

# SCHULNACHRICHTEN.

## A. Äußeres der Schule.

### I. Lehrkörper.

#### 1. Veränderungen.

Aus dem Lehrkörper schieden mit Ende des vorigen Schuljahres: Die Professoren Dr. Oskar Brieß und Rudolf Kampe, von welchen jener eine Lehrstelle am I. deutschen Staatsgymnasium in Brünn, dieser eine Lehrstelle am deutschen Staatsgymnasium Prag—Stefansgasse erhielt.

Es traten in den Lehrkörper ein: Gymnasiallehrer Dr. Ewald Hofer nach Erl. des k. k. Min. vom 5. Juni 1908, Z. 17.287, des k. k. L.-S.-R. vom 3. Juli 1908, Z. 15.918 und der prov. Gymnasiallehrer Josef Sturm, nach Erl. des k. k. Min. vom 5. Juni 1908, Z. 18.153, des k. k. L.-S.-R. vom 3. Juli 1908, Z. 15.923.

#### 2. Personalstand und Lehrfächerverteilung.

Josef Fuchs, k. k. Direktor der 6. Rangsklasse, Besitzer der Kriegsmedaille, stellv. Vorsitzender des deutschen Bezirksschulrates, Obmann des Gymnasial-Unterstützungsvereines »Humanitas«, lehrte in 6 Stunden Latein in der VI., in 2 Stunden Stenographie in der II. Abteilung.

Alois Bezloja, k. k. suppl. Gymnasiallehrer, lehrte Geographie in der I., Mathematik in der I., Physik in der IV., Böhmisches für Deutsche im III. u. IV., für Slaven im I.—IV. Kurse in 23, Französisch im I. Kurse in 2 Stunden.

Richard Eberwein, k. k. wirkl. Gymnasiallehrer, Kustos des Naturalienkabinetts, lehrte Mathematik in der II.—IV., Physik in der III., Naturgeschichte in der I., II., III., V. und VI. in 19 Stunden.

August Hantschel, k. k. Professor der 8. Rangsklasse, lehrte Latein und Deutsch in der I., Griechisch in der V. in 17, Turnen in allen drei Kursen in 6 Stunden; Ordinarius in der I.

Dr. Ewald Hofer, k. k. Gymn.-Lehrer, lehrte Latein und Griechisch in der III., Deutsch in der VI. und VIII. in 17 Stunden; Ordinarius in der III.

- Heinrich Kaindl, k. k. Professor, Kustos des physik.-chem. Kabinettes, lehrte in 19, im 2. Semester in 20 Stunden Mathematik in der V. bis VIII., Physik in der VII. und VIII.; Ordinarius in der VII.
- Rudolf Muschick, k. k. Professor, Kustos der Zeitschriften und der Schülerbibliothek, lehrte in 15 Stunden Latein in der IV., Deutsch in der IV., VI. und VIII.; Ordinarius in der IV.
- Georg Oeconomio, k. k. Professor, Kustos des Zeichenkabinettes, lehrte in 21 Stunden Kalligraphie in der I., Zeichnen in der I.—IV., Freihandzeichnen in der V.—VIII.
- Dr. Franz Panagl, k. k. Professor, Kustos der geogr.-histor. Sammlung, lehrte in 21 Stunden Geographie und Geschichte in der II.—IV. und VI.—VIII.
- Dr. Franz Prosenc, k. k. Professor, lehrte Griechisch in der VI. und VII., Geschichte in der V., philos. Propädeutik in der VII. und VIII. in 16 Stunden; Ordinarius in der VI.
- Dr. Jakob Rabbinowicz, Rabbiner in Mähr.-Weißkirchen, k. k. Professor und Landwehrrabbiner, lehrte in 6 Stunden mosaische Religion in I.—III. Kurse.
- Heinrich Schaner, k. k. Professor der 7. Rangsklasse, Kustos der Musikaliensammlung, lehrte in 16 Stunden Latein und Griechisch in der VIII., Böhmisches für Deutsche im I. und II. Kurse, in 4 Stunden Gesang in beiden Kursen; Ordinarius in der VIII.
- P. Vinzenz Šrom, k. k. Professor der 8. Rangsklasse, lehrte katholische Religion in der I.—VIII.; Exhortator.
- Josef Sturm, k. k. prov. Gymnasiallehrer, lehrte Latein in der II., Deutsch in der II. und III. in 15, Stenographie im I. Kurse in 2 Stunden; Ordinarius in der II.
- Ignaz Tvaružek, k. k. Professor der 7. Rangsklasse, Kustos der Lehrerbibliothek und des archäologischen Kabinettes, lehrte Latein in der V. und VII., Griechisch in der IV. in 15 Stunden; Ordinarius in der V.

Nebenlehrer:

- Alois Bezloja, lehrte Böhmisches.
- Josef Fuchs, lehrte Stenographie.
- August Hantschel, lehrte Turnen, Leiter der Jugendspiele.
- Georg Oeconomio, lehrte Kalligraphie und Freihandzeichnen.
- Heinrich Schaner, lehrte Böhmisches und Gesang.
- Josef Sturm, lehrte Stenographie.

Über sämtliche siehe oben.

II. Lehrmittel.

|   |            |
|---|------------|
| 1. Aktivrest aus dem Vorjahre . . . . .                     | 55 K 49 h  |
| 2. Aufnahmestaxen von 37 Schülern à 4 K 20 h . . . . .      | 155 K 40 h |
| 3. Lehrmittelbeiträge von 178 Schülern à 2 K . . . . .      | 356 K — h  |
| 4. Für Zeugnisduplikate . . . . .                           | 4 K — h    |
| 5. Ergänzung der eigenen Einnahmen auf die Normaldotation . | 381 K — h  |
| Summe . . . . .   | 951 K 89 h |

(4.9  
auß  
Min  
Reg  
K  
Har  
rick  
Mir  
IV.  
6.  
u.  
14.  
u.  
9.  
Sch  
190  
ber  
Ho  
Me  
der  
14.  
phy  
reg  
Ru  
Spi  
im  
3.  
the  
mu  
VI  
21.  
VI  
č.  
sch  
Ze  
(4.)

## 1. Bibliothek.

### a) Lehrerbibliothek.

Bestand des Vorjahres: 19.978 Inventarnummern in 25.721 Stücken (4.918 $\frac{1}{2}$  Bänden und 20.802 Heften), unter letzteren 16.677 Programme.

Dazu kamen im heurigen Schuljahre 23 neue Werke und Fortsetzungen, außerdem 822 Programme.

Durch Ankauf: Neue Werke: 1. Die Mittelschul-Enquete im k. k. Min. f. K. u. U. Wien, 21.—25. Jänner 1908 samt Sach- und Personen-Register zu den Verhandlungen der Mittelschul-Enquete im k. k. Min. f. K. u. U. von Dr. Jos. Loos, Wien 1908. 2. Dr. Jos. Loos, Enzyklopädisches Handbuch der Erziehungskunde, Wien u. Leipzig 1906.

Fortsetzungen: 3. Dr. E. Sofer, Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens in Österreich, 22. Jhg., 1909. 4. Verordnungsblatt des h. k. k. Min. f. K. u. U. Wien, 1909 (doppelt). 5. Grimm, Deutsches Wörterbuch, IV. Bd. 1. Abt. 3. T. 9. Lfg., X. Bd. 2. Abt. 6. Lfg., XIII. Bd. 8. Lfg. 6. K. Glossy, Jahrb. d. Grillparzer-Gesellschaft, 18. Jhg., Wien 1908. 7. Nagl u. Zeidler, Deutsch-österreich. Literaturgeschichte, 30. u. 31. Lfg., bzw. 13. u. 14. Lfg. des Schlußbandes. 8. Thesaurus linguae latinae, vol. III. fasc. III. u. IV., vol. IV. fasc. V. u. Supplementum, Nomina propria Lat. fasc. I. 9. K. Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- u. Schulgeschichte, 17. Jhg. 1. Hft. Berlin 1907, 18. Jhg. 3. u. 4. Hft. Berlin 1908 u. 19. Jhg. 1. u. 2. Hft. Berlin 1909. 10. Historisch-paedagog. Literaturbericht über das J. 1906, Berlin 1908. 11. Jos. Heigenmooser, Franz Xaver Hofmann, Hofvokal-Bassist in München, ein Kämpfer f. d. Lautiermethode, Methodenstreit von 1772—1785, Berlin 1908. 12. Anton Weiß, Geschichte der Theresianischen Schulreform in Böhmen 2. Bd. Wien u. Leipzig 1908.

Zeitschriften: 13. Zeitschr. f. d. österr. Gymnasien, 60. Jhg. 1909. 14. Bibliotheca philol. class., 35. Jhg. 1908. 15. F. Poske, Zeitschrift für den physikalischen u. chemischen Unterricht, 22. Jhg. Berlin 1909 samt Generalregister f. Jhg. 11. bis 20, bearbeitet v. O. Ohmann Berlin 1908. 16. Österr. Rundschau, Jhg. 1908/9. 17. Streicher, Zeitschrift des allgem. deutschen Sprachvereines, 24. Jhg. 1909.

Durch Schenkung: 18. Statistik der Unterrichtsanstalten in dem im Reichsrate vertret. Königreichen und Ländern f. d. J. 1904/5, 79. Bd. 3. Hft., Wien 1908. 19. Anzeiger d. kais. Akademie d. Wissenschaften (Mathem. naturw. Kl.) 45. Jhg. Wien 1908. 20. Zeitschrift des mähr. Landesmuseums V. Bd. 2. Hft. Brünn 1905, VI. Bd. 1. u. 2. Hft. Brünn 1906, VII. Bd. 1. u. 2. Hft. Brünn 1907, VIII. Bd. 1. u. 2. Hft. Brünn 1908. 21. Časopis moravského musea zemského. Roč. V. č. 2. v Brně 1905, roč. VI. č. 1. a 2. v Brně 1906, roč. VII. č. 1. a 2. v Brně 1907, roč. VIII. č. 1. v Brně 1908, roč. IX. č. 1. v Brně 1909. 22. Dr. M. Haberlandt, Zeitschrift f. österr. Volkskunde, XIV. Jhg. 1908. 23. Schroeder und Roethe, Zeitschrift f. deutsches Altertum und deutsche Literatur 50. Bd., Berlin 1908/9.

Gegenwärtiger Bestand: 20.820 Inventarnummern in 26.591 Stücken (4.942 $\frac{1}{2}$  Bänden u. 21.648 Heften), unter letzteren 17.599 Programme.

### 5) Schülerbibliothek.

Bestand des Vorjahres: 1.098 Werke mit 1.828 Bänden.

Dazu kamen im heurigen Jahre 25 Nummern mit 28 Bänden, und zwar:

Durch Ankauf: 1. Gaudeamus. Blätter und Bilder für die studierende Jugend, XI. Jhg. 2. Paysen Petersen Georg, die Schildbürger und die 7 Schwaben. 3. De Amicis Edmondo, Herz. 4. Rosegger Peter, Ernst und Heiter und so weiter. 5. Hedin v. Sven, Abenteuer in Tibet. 6. Dahn Felix, Ein Kampf um Rom. 7. Liliencron v. Detl., Kriegsnovellen. 8. Schulig Heinrich, Meine Heimat, das Kuhländchen. 9. Rotter Guido, Die deutschen Studenten- und Schüler-Herbergen.

Durch Schenkung: 10. Lessing, Minna von Barnhelm. 11. Lessing, Emilia Galotti. 12. Lessing, Hamburgische Dramaturgie. 13. Herder, der Cid. 14. Schiller, Die Jungfrau von Orleans. 15. Schiller, Wallenstein. 16. Goethe, Iphigenie auf Tauris. 17. Goethe Hermann und Dorothea. 18. Goethe, Faust I. T. 19. Grillparzer, der Traum ein Leben. 20. Shakespeare, Macbeth. 21. Lessing, Laokoon. (Nr. 10—21 Herr Prof. Rud. Kampe.) 22. Kurorte und Sommerfrischen in Mähren und Schlesien. Hrsg. vom Fremdenverkehrs-Verband für Mähren und Schlesien. (Geschäftsleitung.) 23. Wagner Josef, Realien des römischen Altertums. 24. Brendel Fr., Erzählungen aus dem Leben der Tiere. (Nr. 23—24 Romfeld IV.) 25. Werther Dr. W., Der Jugend Fabelschatz. (Goldberger II.) 26. Über telegraphische Wetterprognosen. Von R. von Janowski. (K. k. Ackerbauministerium.)

Gegenwärtiger Bestand: 1.124 Werke mit 1.857 Bänden.

### 2. Geographisch-historische Lehrmittelsammlung.

Bestand des Vorjahres: 130 Nummern, und zwar: 99 Wandkarten, 1 Generalkarte von Europa und 77 Handkarten, 10 Atlanten, 2 Globen, 1 Tellurium, 331 Bilder, 1 Horizont, 1 Plan, 610 Lichtbilder, 2 Karten- und Bilderaufbewahrungsgestelle.

Dazu kamen im heurigen Jahre durch Ankauf 3 Nummern, und zwar: Bambergers geologische Karte von Deutschland 1:750.000, Dr. A. Baldamus, Wandkarte der deutschen Geschichte des 19. Jh., Dr. K. Schober, Mähren und Schlesien 1:150.000.

Gegenwärtiger Bestand: 133 Nummern, und zwar: 102 Wandkarten, 1 Generalkarte von Europa und 77 Handkarten, 10 Atlanten, 2 Globen, 1 Tellurium, 331 Bilder, 1 Horizont, 1 Plan, 610 Lichtbilder. 2 Karten- und Bilderaufbewahrungsgestelle.

### 3. Physikalisch-chemisches Kabinett.

Stand am Schlusse des Schuljahres 1907/8.

a) Physik: 343 Stück, 21 Nummern sonstiger Objekte, unter diesen 24 mathematische Lehrmittel.

b) Chemie: 174 Nummern.

Neuanschaffungen:

ad a) 1. Federwage.

2. Akkumulator mit 6 Zellen.

24

Sk  
La

Ku  
Ita  
Ba  
(L  
(H

un  
rör

10

3. Lampenwiderstand mit 8 Lampen.

4. Zinktasse.

ad b) 1. Spiritusflaschen.

2. Kork.

3. Glasstoppel.

4. Sprengkohle.

5. 2 Porzellanplatten.

6. 3 Dreifüße.

7. Korkbohrer und -schärfer,  
und 27 neue Chemikalien.

Daher Stand am Schluß des Schuljahres 1908/9:

Physik: 347 Stück, 21 Nummern sonstiger Objekte, unter diesen  
24 mathematische Lehrmittel.

Chemie: 208 Nummern.

#### 4. Naturalien-Kabinett.

Stand im Schuljahre 1907/8: 2.916 Stück in 721 Nummern.

Dazu kamen im heurigen Schuljahre:

a) Durch Kauf:

Spitzmaus, Hausmaus, Kanarienvogel, Rabenkrähe, Kabeljau, Fledermaus-  
Skelett, Frosch-Skelett, Karpfen-Skelett, Specht-Schädelskelett, Straußenei,  
Lachs, Sandschnurassel, Steinkriecher, Sandviper, Wasserjungfer-Biologie.

b) Geschenke:

Flußspat, 3 Drusen, Flußspat, Spaltungsstück, Zinkblende, Aragonit,  
Kuprit, Kalzit, Hämatit, Irisierender Hämatit, Gyps, Bleiglanz, Baryt, Dolomit,  
Itakolumit, Rotbleierz (Herr Graf Desfours-Walderode), Hermelin, Lumme (Herr  
Baron Bojakowsky), Nest des rotrückigen Würgers (Lustig I.), Wespennester  
(Lustig I., Mikulec I.), Bienenwaben (Lustig I., Vavřík I.), Verschiedene Insekten  
(Hoch III., Vavřík I., Wečera II.), Opal (Kopecky V.), Seestern (Anders II.)

Daher Stand im heurigen Schuljahre: 2.954 Stück in 738 Nummern.

#### 5. Archäologisches Kabinett.

Stand am Schlusse des Schuljahres 1907/08: 23 Stück in 9 Nummern.

Dazu kamen im heurigen Schuljahre:

Czybulski: Tabulae quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur  
und zwar Tab. 3 a »Die griechischen Münzen« s. Text und Tab. 3 b »Die  
röm. Münzen« s. Text.

Daher ist der Stand am Schlusse des Schuljahres 1908/9: 25 Stück in  
10 Nummern.

#### 6. Lehrmittel für den Unterricht im Zeichnen.

Stand am Schlusse des Schuljahres 1907/8: 2.047 Stück in 396 Nummern.

Hiezu kamen im Jahre 1908/09:

### I. Gipsmodelle:

1., 2., 3., 4. Blattornament, gotisch, vom Kölner Dom (verschiedener Art).  
5. Schädel in Relief modelliert von Professor Fuss. 6. Portraitmedaillon des  
Hofrates von Klaps, von Professor Cesar. 7. Weibliche Portraitbüste von  
Luca della Robbia. 8. Kopf der Aphrodite.

### II. Gegenständliches:

9. Ein Starkasten, ein Hammer mit Stiel, ein Schwalbenschwanz, ein  
Tagpfaueauge, ein Haus mit Fenster, Tür und Esse und sechs getrocknete  
Blätter samt sechs Ständern.

Mithin Stand am Schlusse des Schuljahres 1908/9:

|                                    |       |       |
|------------------------------------|-------|-------|
| Drahtmodelle . . . . .             | 24    | Stück |
| Holzmodelle . . . . .              | 56    | »     |
| Gipsmodelle . . . . .              | 325   | »     |
| Tonmodelle . . . . .               | 22    | »     |
| Pappmodelle . . . . .              | 302   | »     |
| Vorlageblätter . . . . .           | 1.190 | »     |
| Wandtafeln . . . . .               | 76    | »     |
| Perspektivische Apparate . . . . . | 11    | »     |
| Gegenständliches . . . . .         | 60    | »     |

2.066 Stücke in 405 Nummern.

### 7. Musikalien.

Stand vom Vorjahre: 260 Nummern.

Hinzugekommen:

#### a) Durch Ankauf:

1. Wagner: Jubiläumshymne, gem. Chor.

#### b) Durch Geschenke:

2. Schnyder, Nr. 3: »Rausche, rausche, froher Bach«, gem. Chor.

3. Schnyder, Nr. 4: »Dem Vaterland«, gem. Chor.

4. Bretthauer: »Singen und Wandern«, gem. Chor.

5. Schwarzlose, Op. 136: »Wanderlied«, gem. Chor.

6. Ewald Franz, Op. 17: »Am Waldbächlein«, gem. Chor.

7. Emil Lier: »Edelweiß«, gem. Chor.

8. Pommer, Op. 53: »Erwachen des Frühlings«, gem. Chor.

Summa 268 Nummern.

### 8. Turngeräte.

Stand wie im Vorjahre: 44 Nummern.

### 9. Jugendspielgeräte.

Stand wie im Vorjahre: 45 Nummern.

### III. Unterstützungswesen.

#### 1. Stipendien.

Die Kaiser Franz Josef-Jubiläumsstiftung per 80 K wurde zufolge Ausschlußbeschlusses des Studenten-Unterstützungsvereines »Humanitas« für das Schuljahr 1908/1909 dem Schüler der VII. Klasse Josef Klösel verliehen.

Stand der Stipendien am Schlusse des Schuljahres 1908/1909:

| Post. Nr. | Titel des Stipendiums                                  | Betrag |    | Verleihungsdekret  | Name und Klasse des Stipendisten    |
|-----------|--|--------|----|--|-------------------------------------|
|           |  | K      | h  |  |                                     |
| 1         | <b>P. Ignaz Soukup'sches</b><br>Stipendium             | 157    | 50 | K. k. mähr. Statthalterei ddto.<br>29. März 1907, Z. 11.037                          | <b>Humplik Ernst,</b><br>IV. Kl.    |
| 2         | <b>Johann Jeletz'sches</b><br>Stipendium               | 160    | —  | Gem. Mähr.-Weißkirchen<br>ddto. 4. Mai 1907, Z. 913                                  | <b>Jeletz Johann,</b><br>V. Kl.     |
| 3         | <b>Josef Mück'sches</b><br>Stipendium                  | 120    | —  | Pfarramt Leipnik<br>ddto. 13. Febr. 1908, Z. 135                                     | <b>Rochla Hubert,</b><br>VI. Kl.    |
| 4         | <b>Kaiser Franz Josef-</b><br><b>Jubiläumsstiftung</b> | 80     | —  | vom Ausschuß des Unter-<br>stützungsvereines Humanitas                               | <b>Josef Klösel,</b><br>VII. Kl.    |
| 5         | <b>Johann Eder'sches</b><br>Stipendium                 | 200    | —  | K. k. Bezirkshauptmannschaft<br>Mähr.-Weißkirchen<br>ddto. 15. Sept. 1908, Z. 19.338 | <b>Blažek Josef,</b><br>VIII. Kl.   |
| 6         | <b>P. Ignaz Soukup'sches</b><br>Stipendium             | 157    | 50 | K. k. mähr. Statthalterei ddto.<br>31. Dez. 1907, Z. 72.877                          | <b>Janečka Josef,</b><br>VIII. Kl.  |
| 7         | <b>Franz Kassian</b><br><b>Hallaschka'sches</b>        | 210    | —  | K. k. mähr. Statthalterei ddto.<br>10. Juli 1903, Z. 34.370                          | <b>Majer Heinrich,</b><br>VIII. Kl. |
|           |  |        |    |  |                                     |

#### 2. Studenten-Unterstützungsverein „Humanitas“.

Der edlen Gesinnung hochherziger Gönner ist es zu danken, daß der Unterstützungsverein »Humanitas« auch im abgelaufenen Jahre seine Tätigkeit zur Milderung des harten Loses armer Gymnasialschüler in ersprießlicher Weise entfalten konnte.

Es wurden Unterstützungen in Zeichenrequisiten, Büchern, Kleidungsstücken und dergleichen — von den Freitischen abgesehen — im Gesamtbetrage von 523 K 05 h verabfolgt.

Die Vereinsleitung besteht gegenwärtig aus den Herren: Direktor Josef Bađura, Schriftführer; Jakob Benisch, Kaufmann; Friedrich Baron Bojakowsky; Prof. Aug. Hantschel; emer. Bürgerschuldirektor kais. Rat Alois

Jung; Schulrat Rudolf Kadeřávek; Prof. Rudolf Muschick, Ersatzmann; Prof. Dr. Franz Panagl; Prof. Heinrich Schaner, Kassier; Sparkassa-Direktor Leopold Scheidl, Revisor; Prof. Vinzenz Šrom, Ersatzmann; Oberpostverwalter Johann Tenora und dem Direktor, welcher sich in seiner Eigenschaft als Obmann angenehm verpflichtet fühlt, den P. T. Frauen und Herren Mitgliedern der »Humanitas« für die reichlichen Spenden im Namen der notleidenden Gymnasialjugend den innigsten Dank abzustatten, besonders dem Herrn k. k. Bezirkshauptmann Emil Wychodil, R. v. Hannaburg, ferner dem löbl. Spar- u. Vorschußverein in Mähr.-Weißkirchen und dem Herrn Oberforstrat Reuß.

Der Verein hat den Verlust mehrerer treuer Mitglieder zu beklagen, die ihm teils durch den Tod, teils durch Veränderung ihrer Stellung entrissen wurden.

Die Direktion bittet die hochgeehrten Gönner und Freunde der Anstalt, ihre lebhafteste Teilnahme wie bisher der studierenden Jugend zu bewahren, damit der Verein seine Aufgabe, die dürftigen Schüler, deren Zahl keine geringe ist, in ausgiebiger Weise zu unterstützen, auch fernerhin erfüllen könne.



Üb  
und

## B. Inneres der Schule.

### I. Obligate Fächer.

#### Stundenübersicht der obligaten Lehrfächer:

| Lehrgegenstände                  | Klasse |     |                    |     |    |     |      |                        | Summe                           |
|----------------------------------|--------|-----|--------------------|-----|----|-----|------|------------------------|---------------------------------|
|                                  | I.     | II. | III.               | IV. | V. | VI. | VII. | VIII.                  |                                 |
| Religionslehre . . . . .         | 2      | 2   | 2                  | 2   | 2  | 2   | 2    | 2                      | 16                              |
| Unterrichtssprache (Deutsch) . . | 4      | 4   | 3                  | 3   | 3  | 3   | 3    | 3                      | 26                              |
| Lateinische Sprache . . . . .    | 8      | 8   | 6                  | 6   | 6  | 6   | 5    | 5                      | 50                              |
| Griechische Sprache . . . . .    | —      | —   | 5                  | 4   | 5  | 5   | 4    | 5                      | 28                              |
| Geschichte . . . . .             | —      | 2   | } 3<br>abrechenend | 2   | 3  | 4   | 3    | 3                      | } 27                            |
| Geographie . . . . .             | 3      | 2   |                    | 2   | —  | —   | —    | —                      |                                 |
| Mathematik . . . . .             | 3      | 3   | 3                  | 3   | 4  | 3   | 3    | 2                      | 24                              |
| Naturgeschichte . . . . .        | 2      | 2   | 2<br>2. Sem.       | —   | 2  | 2   | —    | —                      | 9                               |
| Physik und Chemie . . . . .      | —      | —   | 2<br>1. Sem.       | 3   | —  | —   | 4    | 3 im 1.,<br>4 im 2. S. | 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>  |
| Philos. Propädeutik . . . . .    | —      | —   | —                  | —   | —  | —   | 2    | 2                      | 4                               |
| Freihandzeichnen . . . . .       | 4      | 4   | 4                  | 4   | —  | —   | —    | —                      | 16                              |
| Schreiben . . . . .              | 2      | —   | —                  | —   | —  | —   | —    | —                      | 2                               |
| Summe . . . . .                  | 28     | 27  | 28                 | 29  | 25 | 25  | 26   | 25<br>im 2. Sem.<br>26 | 213 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> |

### Altclassische Sprachen.

#### Latein.

I. Klasse. Memoriert (nach Steiner-Scheindler, I. T.): Die in den Übungsstücken enthaltenen Sprichwörter und die sprichwörtlichen Redensarten und Gedächtnisverse im »Anhang«.

II. Klasse. Memoriert (nach Steiner-Scheidler II. T.): Die in den Übungsstücken enthaltenen Sprichwörter und die sprichwörtlichen Redensarten.

III. Klasse. Lektüre (3 St.): Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Epaminondas, Thrasybulus; Q. Curtius Rufus: I.—VII., IX., X. (nach dem lat. Lesebuche von Joh. Schmidt). Memor.: Themistocles IV., 1—3; Epaminondas VII., 3—5; Alexander IV., 1—3, VI., 1—3.

IV. Klasse. Lektüre (I. Sem. 3 St., II. Sem. 4 St.): Caesaris comm. de bello Gallico (ed. Prammer) lib. I.; IV., c. 1—36; V., c. 8—23; VI., c. 9—28; VII., c. 63—90; Ovid. Metam. (ed. Golling): Die vier Weltalter (I. 89—162); Jupiters Beschluß (I., 163—252); Deukalion und Pyrrha (I., 253—415). Memoriert: Caes. I., c. 1 Beschreibung Galliens; IV., c. 1 Sitten der Sueben; Ovid. Metam. I., 89—162 die vier Weltalter.

V. Klasse. Lektüre (5 St.): Livius (ed. Golling) lib. I. u. XXI. — Ovid (ed. Golling) Metam. No. 12. Niobe; 15. Dädalus und Icarus; 17. Philemon und Baucis; 18. Orpheus und Eurydice. Fast. No. 5. Arion; 6. Untergang der 306 Fabier; 7. Romulus Quirinus; 8. Terminalia; 9. Einnahme von Gabii; 10. Matronalia; 12. Liberalia; 13. Quinquatrus maiores; 14. Ludi Cereales. Trist.: 11. Selbstbiographie. — Memoriert: Livius XXI. c. 4; Ovid. Selbstbiographie 1—18.

Semestralschluß-Kompositionen: I. Livius XXIII. c. 24 (6—11). — II. Ovid. Fast. II. 243—266.

Privatlektüre einzelner Schüler: Kunz Josef und Wania Raimund: Liv. XXII. 1—61; Lichota Edmund und Němeček Johann: Liv. XXII. 1—30; Fusek Andreas: Liv. XXII. 1—25; Kopecký Jaroslav: Liv. XXII. 1—30, Ovid. Epist. ex Ponto No. 1. Wenig Hoffnung, 2. Süße Erinnerungen, 3. Huldigung, 4. Orestes und Pylades, 5. Dank, 6. Verachte das Lied nicht, 7. Die Tomiten; Franta Raimund und Siegl Ludwig: Ovid. Metam. No. 26. Streit des Ajax und Ulixes um die Waffen Achills; Bachrach Leo, Barber Ferdinand und Wollenhaupt Gero: Ovid. Fast. No. 11. Anna Perenna und 15. Raub der Proserpina.

VI. Klasse. Lektüre (5 St.): I. Sem. Sallust, bell. Jugurth.; Cicero (ed. Kornitzer) orat. in Cat. I. — II. Sem. Vergil, Ecl. I., V.; Georg. II. 136—176; 319—345; 458—540; III. 349—383, Aen. I. — Caes., de bell. civ. III. — Memoriert: Sall. bell. Jug. c. 1—4; Cic. Cat. I. 1; Verg. Ecl. I., Aen. I. 1—22.

Semestralschluß-Kompositionen: I. Sall. Or. ad. Caes. sen. II. 5. — II. Caes. de bell. civ. I. 45.

Privatlektüre einzelner Schüler: Hein Friedrich, Lerch Miloslaw, Rochla Hubert, Zlamal Gottlieb: Sall. bell. Cat.; Köppl Artur, Mandl Friedrich: Sall. bell. Cat. 1—30.

VII. Klasse. Lektüre (4 St.): I. Sem. Cicero (ed. Kornitzer) pro Milone, pro Archia poeta, Cato Maior. — II. Sem. Vergil (ed. Klouček) Aen. II., IV., VI., VIII. v. 608—731, IX. v. 176—502; X. v. 439—509; XII. v. 697—952 (Auswahl nach der Ausgabe von Hoffmann). — Memoriert: pro Milone c. IV., Verg. Aen. IX. 176—196 und die versus memoriales zur Aeneis.

Semestralschluß-Kompositionen: I. Cicero de offic. I. c. 25 (85 u. 86). — II. Verg. Aen. IX. 25—76 (Auswahl).

Privatlektüre einzelner Schüler: Anders Artur: Cic. Catil. II. Vergil. Aen. IX., 503—818; Haus Moritz: Verg. Aen. III. und Cic. Laelius; Klein Otto: Cic. Laelius, de offic. I., Vergil. Ecl. 2—4, 6—10; Klösel Josef: Cic. Catil. III. und pro Sulla; Kutschera Josef: Cic. Catil. II. und pro Sulla; Münster Franz: Cic. Catil. III.; Rosenbaum Karl: Cic. Catil. IV., Verg. Aen. X. 1—439; Spitzer Paul: Cic. Catil. II.; Wolf Ernst: Cic. Catil. IV., Verg. Aen. X. 1—439.

VIII. Klasse: Lektüre (4 St.): I. Sem. Tacit. (Ed. Müller) Germania c. 1—27, Annal. I. 1—15, 72—81; II. 27—43, 53—61, 69—83; III. 1—19; IV. 1—13, 39—42, 52—54, 57—60; VI. 50 u. 51. — II. Sem. Horaz (ed. Huemer) Oden I. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 14, 22, 24, 28, 31, 32, 37; II. 2, 3, 6, 7, 10, 13, 14, 16—18, 20; III. 1—6, 8, 13, 16, 29, 30; IV. 2, 3, 7, 8, 9, 12; Epoden 2, 7, 13; Sat. I. 1, 9; II. 6; Epist. I. 2; II. 2. — Meroriert: Tacit. Annal. I. 73; Horaz. Od. I. 1; III. 30.

Semestralschluß-Kompositionen: I. Tacit. Annal. XV. 36. — II. Horaz Od. IV. 5.

Privatlektüre einzelner Schüler: Balcarek Alfred: Tac. Ann. XVI.; Blažek Josef: Tac. Ann. XI.; Freud Erich: Tac. Ann. I. 16—72, 1—26; Jaff Stefan: Tac. Ann. XVI.; Kalich Arnold: Verg. Aen. III.; Padawer Karl: Cic. pro Ligario; Schön Gustav: Tac. Ann. XVI.; Škrobal Ladislaus: Tac. Ann. XVI.

### Griechisch.

III. Klasse. Meroriert (nach Schenkls Elementarbuche): § 13 und 22.

IV. Klasse. Meroriert (nach Schenk-Weigls Elementarbuche): Die in den Übungsstücken enthaltenen Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten.

V. Klasse. Lektüre (4 St.): I. Sem.: Xenoph. (nach der Chrestomathie von K. Schenk) Anab. I.—VI. — II. Sem.: Xenoph. Kyrup. I. u. II. Homer (ed. Scheindler) Ilias I. u. II.

Meroriert wurde: Xenoph. Anab. I. 1—5. Hom. Ilias I, 1—100.

Semestralschluß-Kompositionen. I. Sem.: Xenoph. Anab. 28—35. — II. Sem.: Hom. Ilias XXIV, 668—695.

Privatlektüre einzelner Schüler: Barber Ferdinand, Fischer Otto, Franta Raimund, Fusek Andreas, Kopecky Stanislaus, Kunz Josef, Lichota Edmund, Němeček Johann, Wania Raimund: Xenoph. Kyrup. VII. und VIII.

VI. Klasse. Lektüre (4 St.): I. Sem.: Homer (ed. Scheindler) Ilias VI., IX., XII., XVI. Xenophon (nach der Chrestomathie von K. Schenk) Memor. II. — II. Sem.: Herodot (ed. W. Laucziczky) VIII. Xenoph. Memor. III. Hom. II. XVIII.

Meroriert wurde: Hom. Ilias VI., 407—432; XVIII. 321—435; Herod. VIII., 118, 144.

Semestralschluß-Kompositionen. I. Sem.: Hom. II. XV., 414—435. — II. Sem.: Herod. III. 42.

Privatlektüre einzelner Schüler: Fuchs Josef, Hein Friedrich, Mandl Friedrich: Hom. II. VII. und VIII.; Hoch Eduard: Hom. II. VII.; Kopp Artur: Herod. I., 26—33, 34—45.

VII. Klasse. Lektüre (3 St.): I. Sem.: Demosth. (ed. K. Wotke) Olynth. I., II., Philipp III. — II. Sem.: Dem. *περὶ τῆς εὐφροσύνης*. Hom. (ed. Scheindler) Odys. I., 1—10., V., VI., VII., VIII., IX., XI.

Memoriert wurde: Demosth. Olynth. II., 9—10; Hom. Odys. I., 1—10; VI., 149—185.

Privatlektüre einzelner Schüler: Anders Artur: Hom. Od. XV.; Haus Moritz: Hom. II. IV.; Klösel Josef: Hom. Od. III.; Kutschera Josef: Hom. Od. III.

VIII. Klasse. Lektüre (4 St.): I. Sem.: Platons Apologie des Sokrates, Kriton, Laches. — II. Sem.: Sophokles' Aias; Homers Odys. XXII.

Memoriert wurde: Plat. Apol. I. (1—15); XXXII. Soph. Aias 134—153.

Privatlektüre einzelner Schüler: Balcarek Alfred: Plato, Euthyphr.; Blaha Emil: Plato, Euthyphr.; Blažek Josef: Plato, Euthyphron; Freud Erich: Demosth. Chersonn.; Jaff Stefan: Plato, Phaedon 57—67; Kalich Arnold: Plato, Euthyphr.; Schön Gustav: Plato, Phaedon 57—67; Škrobal Ladislaus: Plato, Protagoras.

### Deutscher Lesestoff im Obergymnasium.

V. Klasse. Auswahl epischer, lyrischer und didaktischer Gedichte nach dem Lesebuche. Die Hauptwerke des Volksepos nach Vilmar und Uhlands Prosadarstellungen. Auswahl aus Goethes »Reineke Fuchs«, Klopstocks »Messias« und Wielands »Oberon«. Musterstücke der Erzählung, Beschreibung, Schilderung — speziell Lebensbeschreibung und Charakterschilderung — aus dem Lesebuche.

VI. Klasse: Nibelungenlied I., III., IV., VIII., XX., 1. und 2., Lieder und Sprüche Walthers v. d. Vogelweide, Auswahl aus Klopstocks Oden, aus Lessings Fabeln, Sinngedichten, Literaturbriefen und aus der »Hamburgische Dramaturgie«. Lessing: »Minna von Barnhelm« »Emilia Galotti«.

Privatlektüre: »Nathan der Weise«.

VII. Klasse. Auswahl aus Herder, Goethe und Schiller nach dem Lesebuche. Goethe: »Iphigenie auf Tauris«; Schiller: »Wallenstein«.

Privatlektüre: Goethe: »Götz von Berlichingen«, »Egmont«, »Torquato Tasso«; Schiller: »Die Räuber«, »Maria Stuart«, »Die Jungfrau von Orleans«; Shakespeare: »Macbeth«, »Der Kaufmann von Venedig«.

VIII. Klasse. Lessing: »Hamburgische Dramaturgie«; »Laokoon«; Goethe: »Hermann und Dorothea«; Goethes und Schillers Briefwechsel (Auswahl); ausgewählte Dichtungen des XIX. Jahrhunderts; Grillparzer: »Sappho«.

Privatlektüre: Shakespeare: »Hamlet«; Schiller: »Die Braut von Messina«, »Wilhelm Tell«; Goethe: »Faust«, I. Teil; Kleist: »Prinz von Homburg«; Grillparzer: »Der Traum ein Leben«.

### Mosaische Religion.

I. Abt. 2 Stunden (10 Schüler, I. und II. Klasse). Die Richter bis Davids Einzug in Jerusalem. (Nach Ehrmanns Geschichte der Israeliten, I. T.). Sittenlehren, die sich aus diesem Geschichtsstoffe ergeben. Thora: II. Buch Moses, Kap. 1—20 im Urtexte. Hebräische Grammatik: Das regelmässige Verbum.

bis  
Isra  
IV.  
von  
per  
Ges  
stof  
mat  
und

I  
I  
II  
I

II. Abt. 2 Stunden (9 Schüler, III. und IV. Klasse). Von König Saul bis zu den Schriften der Apokryphen. (Nach Ehrmanns Geschichte der Israeliten, I. T.). Sittenlehren, entwickelt aus dem Geschichtsstoffe. Thora: IV. Buch Moses, Kap. 1—20 im Urtexte. Hebräische Grammatik: Die Lehre vom regelmässigen Verbum und die Verba quiescentia.

III. Abt. 2 Stunden (18 Schüler V.—VIII. Klasse). Von »Die Juden unter persischer Herrschaft« bis »Neuere jüdische Literatur«. (Nach Ehrmanns Geschichte der Israeliten, II. T.). Sittenlehren, entwickelt aus dem Geschichtsstoffe. Thora: V. Buch Moses, Kap. 1—22 im Urtexte. Hebräische Grammatik. Textanalyse.

In jeder Abteilung Übersetzung von Gebeten nach dem Hebr. Lehr- und Lesebuche von Königsberg.

An jedem Sabbath Gottesdienst mit Exerzizien und Exhorte.

## Böhmische Sprache.

### a) Für Deutsche.

I. Abt. (13 Schüler der I. Klasse), 3 Stunden: Laut- und Schriftlehre, býti, Plural der Substantiva und Praedikatsadjektiva, Nominativ der attributiven Adjektiva, Futurum und Praeteritum von býti, Demonstrativ-Pronomen, Akkusativ, Lokal, IV., V., VI. Verbalklasse, Futurum, Imperativ, Konjunktiv, III. Verbalklasse, Reflexiv und Possessivpronomen, Genetiv des Personalpronomens und der Substantiva, Dativ der Substantiva, II. Verbalklasse, Instrumental des Personalpronomens. Übungen im Diktandoschreiben und in leichten Übersetzungen (nach Ritschel-Rypl method. Elementar-buche). 8 Schularbeiten.

II. Abt. (7 Schüler der II. Kl.), 3 Stunden: Instrumental der Substantiva und des Personalpronomens, Adjektiva mit drei Endungen und mit einer Endung, Possesivadjektiva, Adverbia, Zahlwörter, Verba der I., II. und V. Klasse, Imperativ, Konjunktiv, Passivum und dessen Umschreibung, Verbaladjektiva, Verbalsubstantiva, Einteilung der Verba in durative, finitive, Momentanverba, iterative, frequentative, ferner in imperfektive und perfektive. Memorierübungen. Monatlich 1 Schularbeit.

III. Abt. (15 Schüler der III. u. IV. Klasse), 2 Stunden: Systematische Durch-nahme des Substantivs, des Adjektivs, Steigerung der Adjektiva, die Zahlwörter, Zeitwörter, Adverbia, Praepositionen nebst Übersetzungs-übungen nach dem meth. Elementar-buche von Ritschel-Rypl. Memorier-übungen. Von 3 zu 3 Wochen abwechselnd eine Haus- und eine Schularbeit.

IV. Abt. (22 Schüler der V.—VIII. Klasse), 2 Stunden: Gelegentliche Wieder-holung des früheren Stoffes. Abweichungen von der regelmäßigen Deklination der Eigennamen und der Fremdwörter, Deminutiva, Casus-lehre nebst Übersetzungen nach dem method. Elementar-buche von Ritschel-Rypl, Lektüre (nach Schobers »Böhmisches Lesebuch«), Grund-züge der neueren böhmischen Literatur. Von 3 zu 3 Wochen abwechselnd eine Haus- und eine Schularbeit.

### b) Für Slaven.

I. Abt. (10 Schüler der I. Klasse), 2 Stunden: Die Lautlehre und die ein-zelnen Redeteile (nach Dr. J. Gebauers Krátká mluvnice česká). Lektüre

(nach Bartoš, čítanka I.). Vortrag memorierter Gedichte. 4 Schul-, 3 Hausarbeiten im Semester.

II. Abt. (7 Schüler der II. Klasse), 2 Stunden: Systematische Durchnahme des Substantivs, Adjektivs, Pronomens, des Numerale, Einteilung der Verba in sechs Klassen (nach Dr. J. Gebauer), Lektüre nach Vykoukal, čítanka II. Vortrag memorierter Gedichte. 4 Schul-, 3 Hausarbeiten im Semester.

III. Abt. (20 Schüler der III. u. IV. Klasse), 2 Stunden: Gelegentliche Wiederholung des früheren Stoffes, system. Unterricht in der Formenlehre des Verbuns, der Präpositionen, Konjunktionen und Interjektionen (nach Dr. J. Gebauer). Lektüre und Vortrag passender Gedichte (nach Bartoš, Malá Slovesnost). 3 Schul-, 2 Hausarbeiten im Semester.

IV. Abt. (17 Schüler der V.—VIII. Klasse), 2 Stunden: Gelegentliche Wiederholung des früheren Stoffes. Satzlehre. Metrik. Literaturgeschichte, vorzugsweise der Neuzeit, und einschlägige Lektüre, zum Teil nach Bartoš, Malá Slovesnost. Vortrag memorierter Gedichte. Redeübungen. 3 Schul-, 2 Hausarbeiten im Semester.

### Französisch.

I. Abt. (24 Schüler der V.—VIII. Klasse). 2 Stunden: Leseübungen. Regelmäßige Formenlehre. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Lektüre leichter Lesestücke. Aneignung der durchgenommenen Stücke; im Anschluß daran Sprechübungen. Schriftliche Wiedergabe der Sprechübungen. Übersetzungen aus der Fremdsprache in die Muttersprache. Rückübersetzungen. Aneignung des nötigen Wortschatzes. Gelegentliche Hinweise auf den Zusammenhang des Französischen mit dem Lateinischen.

### Kalligraphie.

2 Stunden (27 Schüler, I. Klasse). Übungen im Schreiben der Kurrent-, Latein- und Rondschrift unter steter Rücksichtnahme auf richtige Sitzart und Handführung.

### Freihandzeichnen.

3 Stunden (7 Schüler, V.—VIII. Klasse). Die Proportionen des menschlichen Gesichtes und Kopfes, die Anatomie und der Knochenbau des Schädels wurden unter Zuhilfenahme von passenden Modellen und des lebenden Kopfes veranschaulicht und erklärt wie auch die Verhältnisse des Kopfes und Gesichtes zum übrigen Körper mit Rücksicht auf die verschiedenen Altersstufen des Menschen, deren Zusammenhang mit dem Körper, die perspektivischen, deutlich wahrnehmbaren Veränderungen und Erscheinungen der Formen besprochen und von den Schülern nachgebildet.

Ferner Studien nach Köpfen in Bas- und Hautrelief, Abgüssen und Büsten.

Übungen im Skizzieren nach Modellen, sowie im Aquarellieren nach Zusammenstellungen.

## Gesang.

- I. Kurs, 2 Stunden (12 Schüler, I. Klasse). Tonlehre, das Noten- und Liniensystem, Violinschlüssel, Pausen, Takt; Entwicklung der Dur- und Mollskalen; Treffübungen; das Tempo. Ein- und zweistimmige Lieder nach Fibys Liederbuch).
- II. Kurs, 2 Stunden (32 Schüler, II.—VIII. Klasse). Theorie des Gesanges. Gemischte Chöre geistlichen und weltlichen Inhalts; lateinische Messen.

## Stenographie.

- I. Kurs, 2 Stunden (18 Schüler der IV. und VI. Klasse). Wortbildungs- und Wortkürzungslehre unter sorgfältiger Pflege einer korrekten und kalligraphischen Schreibweise. Schreib- und Leseübungen.
- II. Kurs, 2 Stunden (17 Schüler der V.—VII. Klasse). Die Satzkürzungslehre und ihre Anwendung als Stamm-, Form- und gemischte Kürzung. Schnellschriftliche Diktate bis zu 90 Worten in der Minute. Leseübungen.

## Turnen.

I. Kurs, 2 Stunden (15 Schüler, I. Klasse).

Ordnungs-, Frei-, Stabübungen. Freispringen. Übungen an den Ringen und am Barren.

Turnspiele.

II. Kurs, 2 Stunden (24 Schüler, II. u. III. Klasse).

Ordnungs-, Frei-, Stab-, Hantelübungen. Bock- und Sturmspringen, Hoch- und Weitspringen, Übungen am Reck, an den Ringen und am Barren.

Turnspiele.

III. Kurs, 2 Stunden (16 Schüler, IV. bis VIII. Klasse).

Ordnungs- und Freiübungen, Stab- u. Hantelübungen, Keulenschwingen. Stabspringen, Freispringen, Übungen am Pferd, Bock, Barren und an den Ringen.

Turnspiele.



## Deutsche Aufgaben im Obergymnasium.

### V. Klasse.

#### Schularbeiten.

1. Ein Spaziergang im Herbst.
2. Warum nennen wir »Dornröschen« ein Märchen?
3. a) König Gunthers Brautfahrt.  
b) Wie Siegfried erschlagen ward.  
c) Gunthers, Hagens und Kriemhildens Tod.
4. Woran erinnert und wozu ermahnt das neue Jahr?
5. Die Phönizier.
6. Im Leben der Völker sind äußere Gefahren oft die Quelle nationaler Erhebung und Größe.
7. Du magst in weite Länder dringen  
Und wohnen an dem fernsten Strand —  
In tiefster Seele hörst du klingen  
Das süße Tönen: Vaterland. (Dieffenbach.)
8. a) Wünsche nicht, daß du allen  
Möchtest wohl gefallen;  
Daß dich viele achten,  
Darnach sollst du trachten.  
b) Gaudeamus igitur, iuvenes dum sumus.

#### Hausarbeiten:

1. Ein Tag aus meinen Ferien. (Ein Brief.)
2. Rom ist nicht an einem Tage erbaut.
3. Vor welchen Fehlern hat sich der studierende Jüngling besonders zu hüten?
4. Charakteristik der Reden des Klearchos und Tissaphernes nach Xenophon Anabasis II., 5.
5. Über den Wert der öffentlichen Meinung.
6. Inwiefern bezeichnen die Eingangsverse der »Ilias« und des »Oberon« das Wesen dieser beiden Dichtungen?
7. Ein mittelalterlicher Hof- und Gerichtstag. (Nach »Reineke Fuchs«.)
8. Wodurch erweckt der Dichter unser Mitleid mit dem Schiffbrüchigen auf Salas y Gomez?
9. Gedankengang der österr. Volkshymne.

## VI. Klasse.

### Schularbeiten.

1. Bleibe nicht am Boden heften,  
Frisch gewagt und frisch hinaus,  
Kopf und Arm mit heitern Kräften,  
Überall sind sie zu Haus. (Goethe.)
2. Etwas fürchten, hoffen und sorgen,  
Muß der Mensch für den kommenden Morgen.
3. Übersetzung aus dem Nibelungenlied. (Nl. IX. 944—951.)
4. In teneris adsuescere multum est. (Vergil.)
5. Die Entwicklung des Rittertums.
6. Concordia parvae res crescunt, Discordia maxumae dilabuntur.
7. Entwicklung der Habsburgischen Weltmonarchie im 16. Jahrhundert.

### Hausarbeiten.

1. Vergleich zwischen dem peloponnesischen und dem I. punischen Krieg.
2. Vergleich zwischen der älteren und neueren Fassung der Nibelungensage.
3. Eine mittelalterliche »Hohgezite«.
4. Greif' niemals in ein Wespennest,  
Doch wenn du greifst, so greife fest.
5. An seiner Waffe kenne deinen Feind,  
Die wählt er nach der innersten Natur. (Hebbel.)
6. Klopstocks vaterländische Oden.
7. Das Heer Friedrichs des Großen nach Lessings »Minna v. Barnhelm«.

## VII. Klasse.

### Schularbeiten:

1. Kunst üben kann nur der Erkor'ne,  
Kunst lieben jeder Erdgebor'ne. (A. Grün.)
2. Sprich, damit ich dich sehe! (Sokrates.)
3. a) Die Handlung in Shakespeares »Kaufmann von Venedig«.  
b) Shylock.
4. a) Woher kommt es, daß den meisten Menschen die Vergangenheit schöner erscheint als die Gegenwart?  
b) Die Macht des Wortes.  
c) Demosthenes als tragischer Charakter.
5. Der Ackerbau — der Anfang der Kultur.
6. a) Gliederung und Erklärung des Prologs zu Schillers »Jungfrau von Orleans«.  
b) Die beiden Königinnen in Schillers »Maria Stuart«.

### Hausarbeiten:

1. Über den Wert des Studiums fremder Sprachen.
2. Welche Bedeutung hat die Szene I. 3 (Jaxthausen) im »Götz von Berlichingen« für die Charakteristik des Helden?
3. Goethes erste Weimarer Zeit nach dem Gedichte »Ilmenau«.
4. Vorteilhafte Folgen der Entdeckung Amerikas.

5. Welchen Umständen verdanken die prosaischen Jugenddramen Schillers ihren bedeutenden Erfolg?
6. Die Soldatentypen in »Wallensteins Lager«.

#### Redeübungen.

1. Die Asen. (Kutschera.)
2. Richard Wagners »Tristan und Isolde«. (Spitzer.)
3. Ibsens »Stützen der Gesellschaft«. (Klein.)
4. Heidentum und Christentum in Ibsens »Kaiser und Galiläer«. (Münster.)
5. Die Frauen in Schillers »Wallenstein«. (Wolf.)
6. Ruydard Kipling »Im Dschungel«. (Rosenbaum.)
7. Der Cid das Vorbild eines christlichen Ritters. (Anders.)
8. Macbeth und Wallenstein. (Haus.)
9. Ibsens »Nordische Heerfahrt« verglichen mit den deutschen Nibelungen. (Klösel.)
10. Das ägyptische Grab. (Klein.)
11. Das mittelalterliche Zunftwesen. (Kutschera.)
12. Die Schlacht bei Aspern. Eine Gedenkrede. (Anders.)
13. Die Sage vom ewigen Juden in der neueren deutschen Literatur. (Rosenbaum.)
14. Detlev von Liliencrons »Kriegsnovellen«. (Haus.)
15. Liliencrons Gedichtband »Kampf und Spiele«. (Spitzer.)
16. Das deutsche Lehenswesen. (Klösel.)
17. Das deutsche Gerichtswesen im Mittelalter. (Münster.)
18. Carmen. (Wolf.)

#### VIII. Klasse.

##### Schularbeiten:

1. a) De mortuis nil nisi bene.  
b) Stolz und Eitelkeit.
2. a) Sieg gibt die Menge nicht, Sieg gibt der Geist. (F. Dahn.)  
b) Wort und Münze.
3. a) Charaktere mit herrschenden Plänen sind energischer, Charaktere mit herrschenden Maximen reiner. (Herbart.)  
b) Das Weihnachtsfest ist das Fest des Kindes, dem die erhabenen Ostern fremd bleiben, bis es über den ersten Schmerz nachdenken mußte. (Raabe.)
4. a) Welche Schutzwaffen hat die Natur den Tieren verliehen?  
b) Die Bedeutung der Reformen Maria Theresias für unseren Staat.
5. a) Deutschland ist ein gutes Land,  
aber der Zwietracht hat's kein Ende. (G. Hauptmann.)  
b) Die Bedeutung der Gravitationskraft im Weltenraum.
6. a) Die kulturelle Bedeutung der Phönizier.  
b) Errungen wird der Lorbeer und erstritten —  
Und nur von dem, der sich ihm ganz verpfändet. (F. v. Saar.)

##### Hausarbeiten:

1. Friedrich der Große und Lessing, zwei Besieger Frankreichs.
2. Vom Unglück zieh erst ab die Schuld,  
Was übrig ist, trag's mit Geduld! (Th. Storm.)

3. Der 2. Dezember in der Geschichte Österreichs.
4. Der Regen fällt nicht ihm, die Sonne scheint nicht ihr,  
Du auch bist anderen geschaffen und nicht dir! (Angelus Silesius.)
5. Rom hat sich dreimal die Welt unterjocht. (R. Jhering.)
6. Und wer im Frühling finster ist und hart,  
Vergeht sich wider Gott, der sichtbar ward. (Jean Paul.)

Redeübungen:

1. Die verschiedenen Baustile. (Bláha.)
2. Moderne deutsche Lyrik. (Padawer.)
3. Bedeutung der Eingangsszene und ihrer Personen in Schillers »Wilhelm Tell«. (Schön.)
4. Korreferat zu 3. (Jaff.)
5. Die Gründe, welche Schiller dazu bewogen, Johann Parricida in sein Drama aufzunehmen. (Škrobal.)
6. Welche inhaltlichen Werte finden wir im Relief »Orpheus und Eurydike« ? (Benesch.)
7. Korreferat zu 6. (Kalich.)
8. Die Vorbilder des »Faust«. (Balcarek.)
9. Die Rhetorik ein notwendiges Erfordernis der Gegenwart. (Padawer.)
10. Schiller und Goethe als Balladen- und Romanzendichter. (Schön.)
11. »Prinz Eugenius, der edle Ritter«, der Typus eines Volksliedes. (Maier.)
12. Schuld und Sühne in Schillers »Braut von Messina«. (Blažek.)
13. Warum ist Mosens Gedicht »Zu Mantua in Banden« ein Volkslied geworden? (Bulička.)
14. Das Religiöse in Schillers Dramen. (Lilgenau.)
15. »Stella«, ein Schauspiel von Goethe. (Freud.)
16. Goethes »Clavigo«. (Sasák.)
17. Bürger als Balladendichter. (Jaff.)
18. Ferdinand Raimund; sein Leben und seine Werke. (Piesch.)
19. Auf welche Weise sucht Soliman Zriny zu überreden, die Festung zu übergeben? (Bulička.)
20. Die Entwicklung des deutschen Romans. (Škrobal.)
21. Platen und Rückert als Sonettendichter. (Kalich.)
22. Gedankengang der Klopstok'schen Ode »Der Zürchersee«. (Piesch.)
23. Sophocles' »Oedipus rex« und Schillers »Braut von Messina«. (Janečka.)
24. Goethes Mutter. (Choura.)
25. Grillparzers »Der Traum, ein Leben« verglichen mit Calderons »Das Leben, ein Traum«. (Blažek.)
26. Goethes Oden. (Choura.)
27. Ist Brutus wirklich ein ehrenwerter Mann? (Nach Dante, Shakespeare und Cicero.) (Janošík.)
28. William Shakespeare. Zu seinem Gedenktage. (Blažek.)
29. Der Volksgesang in Österreich-Ungarn. (Bláha.)
30. Friedrich Wilhelm Webers »Dreizehnlinden«. (Balcarek.)
31. Tasso und Antonio; ein Vergleich. (Freud.)
32. Die romantischen Elemente in »Jungfrau von Orleans«. (Janečka.)
33. E. M. Arndt; sein Leben und Wirken. (Maier.)
34. Hamerlings »Ahasver in Rom.« (Janošík.)

35. Nikolaus Lenau. (Benesch.)
36. Heinrich Heine; sein Leben und Wirken. (Sasák.)
37. F. von Saar. (Lilgenau.)

## Böhmische Aufgaben im Obergymnasium.

V.—VIII. Klasse.

### a) Schularbeiten:

1. Výklad Kollárovy zuělky II., 8.
2. a) Hanuman. (Obsah.)  
b) Výklad lístku čís. 87. z »Růže stolisté« Fr. L. Celakovského.
3. Kdo na slunci chodí, stínu ho následuje. (Rozprava.)
4. a) Rozbor Čechova »Čerkesa«.  
b) O, jak málo třeba ku štěstí, kdo užíval ví jak, a kdo blahosti právě v blesku lichém nevidí. (Chmelenský.)
5. a) Omnia sunt hominum tenui pendentia filo et subito casu, quae valuere, ruunt. (Ovidius.)  
b) Amore, more, ore, re nascuntur amicitiae. (Tibullus.)
6. Bella gerant alii, tu Felix Austria nube.

### b) Hausarbeiten:

1. O užitku, který nám skýtá studium matematiky.
2. a) Viribus unitis.  
b) Epos park veliký, beseda Dráma, chrám citů Óda, jeskyně Ballada, straň je selanka milá; stinné hájky Sonnet, truchlý Elegie potůček, Písň pahorky, Román květnice, Rýmy echo. (Kollár.)
3. Účinky výprav křížových. (Pojednání.)
4. Satirické živly v Čechově »Hanumann.«

### c) Redeübungen:

1. Tomáš ze Štítného a jeho poměr k filosofii scholastické. (Janoščík.)
2. M. Jan Hus, jeho doba a význam. (Adler.)
3. Korreferat ku 2. (Bláha.)
4. Životopis a literární činnost Jana Amosa Komenského. (Bezloja.)
5. Fr. L. Čelakovský a jeho díla. (Fusek.)
6. Cestovatelská činnost Holubova. (Rochla.)
7. Jan Sv. Presl. (Zlámal.)
8. Rozbor »Lešetinského kováře«. (Bláha.)
9. O Palackém. (Novák.)
10. Hrabě Lev Tolstoj. (Adler.)
11. K. H. Mácha a jeho »Máj«. (Novák.)
12. Korreferat ku 11. (Bláha.)

13. Překladatelská činnost Vrchlického. (Janečka.)
14. Dante Alighieri a jeho božská komedie. (Janošík.)
15. Křesťanství a Islam. (Janošík.)
16. K. J. Erben. (Kopecký.)
17. Analyse Nerudovy poesie a její vliv na naši moderní literární dobu. (Blažek.)
18. Dramatická činnost Klicperova. (Škrobal.)
19. Pavel Jos. Šafařík. (Geisler.)
20. Sv. Čech. (Němeček.)
21. Počátkové českého divadla. (Münster.)
22. O vzduchoplavbě. (Novák.)

## Lehrbücher und Lehrtexte,

die im Schuljahre 1909—1910 in Verwendung kommen.

### I. Obligate und relativ obligate Lehrgegenstände.

#### Religion.

a) Katholische: I. u. II. Kl. Großer Katechismus der kath. Rel. — I.—III. Kl. Dr. Theodor Deimel, Illustriertes liturgisches Lehr- u. Lesebuch. — III. Kl. Dr. Theodor Deimel, Altes Testament. — IV. Kl. Dr. Theodor Deimel, Neues Testament. — V. Kl. Dr. Ed. Kraus, Lehr- u. Lesebuch der kath. Rel. I. Teil, Allg. Glaubenslehre. — VI. Kl. Wappler, Lehrb. d. kath. Religion f. d. ob. Kl. d. Gymn. II. T., 8. unv. Aufl. (auch 7. u. 6.) — VII. Kl. dess. III. T. 7. u. 6. Aufl. — VIII. Kl. Fessler, Gesch. d. Kirche Christi, 4. unv. Aufl.

b) Mosaische: I.—IV. Kl. Ehrmann, Bibl. Gesch. d. Israeliten I. T. 4. Aufl. — V.—VIII. Kl. Ehrmann, Geschichte der Israeliten, II. T. 3. Aufl. Textbücher: I. und II. Kl. Kayserling, Das I. Buch Moses. — III. und IV. Kl. dess. IV. Buch Moses. — V.—VIII. Kl. dess. III. Buch Moses und I.—VIII. Kl. Königsberg, Hebräisches Lehr- und Lesebuch 2. Aufl.

#### Latein.

I. bis z. VIII. Kl. Scheindler, Latein. Schulgrammatik, 7. (auch 6.—3.) Aufl. — I. Kl. Steiner und Scheindler, Latein. Lese- und Übungsbuch, I. T., 7.—5. Aufl. — II. Kl. Steiner u. Scheindler; Latein. Lese- und Übungsbuch, II. T., nur 5. Aufl. — III. Kl. Steiner und Scheindler, Übungsbuch, III. T., 5. (auch 4.—2.) Aufl. — Schmidt Joh., Lat. Lesebuch aus Corn. Nepos u. Curtius 4. u. 3. Aufl. — IV. Kl. Steiner u. Scheindler, Lat. Übungsbuch (Moduslehre) f. d. IV. Kl. herausg. v. Kauer 1902, 4. (auch 3. u. 2.) Aufl.; Caes. de bell. Gall. ed. Prammer, 10. Aufl. auch die früheren. — V.—VIII. Kl. Kornitzer, Lat. Übungsbuch für Obergymn. — V. Kl. Golling, Chrestomathie aus Livius, 3.—1. Aufl., Ovid. carm. sel. ed. Golling, 5.—3. Aufl. — VI. Kl. Sallust. bell. Cat. et Jug. ed. Scheindler; Verg. Aen. nebst ausgew. Stücken der Bucolica und Georgica

ed. Klouček, 4.—2. Aufl.; Ciceron. orat. in Cat. ed. Kornitzer; Caes. de bello civ. ed. Hoffmann, 2. Aufl. — VII. Kl. Verg. Aen. wie in VI.; Ciceron. de imp. Cn. Pomp., pro Archia, Laelius ed. Kornitzer. — VIII. Kl. Tac. op. vol. I. u. Germania ed. Müller; Horat. carm. sel. ed. Huemer, 7.—3. Aufl.

#### Griechisch.

III. u. IV. Kl. Curtius-Hartel, Griech. Schulgrammatik. Kurzgefaßte Ausgabe v. Dr. Weigel. — V.—VIII. Kl. Curtius-Hartel, Schulgrammatik, 26.—24. Aufl., bearb. v. F. Weigel; — III. u. IV. Kl. Schenkl, Elementarbuch, 21.—19. Aufl. — V.—VIII. Kl. Schenkl, Übungsbuch f. d. ob. Kl., 12.—11. Aufl. — V. u. VI. Kl. Schenkl, Chrestomathie aus Xenoph., 14. u. 13. Aufl. — V. Kl. Hom. II. I. ed. Scheindler, 7.—5. Aufl. — VI. Kl. Hom. II. I., 7.—5. Aufl.; II. II. 4.—3. Aufl. ed. Scheindler; Herod. de bell. Pers. ed. Laucziczky, 3. (auch 2. Aufl.) — VII. Kl. Hom. Od. ed. Scheindler, nur editio altera correctior. — Demosthenes, Ausgewählte Reden ed. Wotke, 5. verb. Aufl. — VIII. Kl. Platons Apol. und Kriton ed. Christ; Platons Euthyphron ed. Christ; Sophokl. Antigone ed. Schubert; 5. Aufl. von Hütter; Hom. Odys. ed. Scheindler, nur ed. altera.

#### Deutsch.

I.—VIII. Kl. Willomitzer, Grammatik, 12.—9. Aufl. — I. bis IV. Kl. Kummer-Stejskal, Lesebuch, 1.—4. Bd.; 1. Bd. nur 8. Aufl.; 2. Bd. 7. (auch 6.) Aufl.; 3. Bd. nur 5. Aufl.; 4. Bd. nur 5. Aufl.; V. bis VIII. Kl. wird zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt werden.

#### Geschichte und Geographie.

I.—IV. Kl. wird zu Beginn des Schuljahres bekannt gegeben werden. — V. Kl. Zeehe, Lehrbuch der Geschichte des Altertums f. d. oberen Kl. d. Gymn. 5. u. 4. Aufl. — VI. Kl. Zeehe, I. T. u. dess. Werkes II. T. 3. u. 2. Aufl. — VII. Kl. Zeehe, III. T. 3.—1. Aufl. — VIII. Kl. Zeehe, I. T., 5. u. 4. Aufl. und Zeehe u. Heiderich, Österr. Vaterlandskunde f. d. VIII. Kl. nur 2. Aufl.

#### Mathematik.

I.—V. Kl. Wird zu Beginn des Schuljahres bekannt gegeben werden. — VI.—VIII. Kl. Močnik-Neumann, Arithmetik und Algebra, 30.—26. Aufl. — VI.—VIII. Kl. Močnik-Spielmann, Geometrie, 25.—23. Aufl. — VI. bis VIII. Kl. Adam, Logarithmen.

#### Naturwissenschaften.

I. u. II. Kl. Pokorny, Tierreich von Latzel, 28.—26. Aufl.; dess. Pflanzenreich v. Fritsch, 24.—22. Aufl. — III. und IV. Kl. Krist, Anfangsgründe d. Naturlehre, 20. u. 19. Aufl. — V. Kl., I. Sem. Hochstetter u. Bisching, Mineralogie und Geologie, 20.—15. Aufl.; II. Sem. Wettstein, Botanik f. d. ob. Kl., 3. u. 2. Aufl. — VI. Kl. Woldřich, Leitfaden der Zoologie, 9. u. 8. Aufl. — VII. u. VIII. Kl. Höfler, Naturlehre f. d. Oberstufe.

phil  
Grun

Elen  
Böhr

4. u.  
II. F  
und

Stenc

Kl. s

deuts

### Philosophische Propädeutik.

VII. Kl. Höfler, Grundlehren der Logik; dazu 10 Lesestücke aus philos. Klassikern, 3. (und 2.) Aufl. (Sonderabdruck). — VIII. Kl. Höfler, Grundlehren der Psychologie, 2. Aufl. (Sonderabdruck).

### Böhmische Sprache.

a) Für Deutsche: I.—VIII. Kl. Ritschel und Rypl, Method. Elementarbuch d. böhm. Sprache 4—1. Aufl. — V.—VIII. Kl. Schober, Böhm. Lesebuch f. d. ob. Kl. deutsch. Mittelsch. 2. u. 1. Aufl.

b) Für Slaven: I.—VIII. Kl. Gebauer, Krátká mluvnice česká, 4. u. 3. verb. Aufl. — I. Kl. Bartoš, Česká čítanka pro I. tř. nur 6. Aufl. — II. Kl. Vykoukal, Čítanka pro II. tř., 2. Aufl. — III.—VIII. Kl. Bílý und Čech, Malá Slovesnost, 10. u. 9. Aufl.

## II. Nicht obligate Lehrfächer.

### Französische Sprache.

Sokoll-Wyplel, Lehrb. d. franz. Sprache f. öst. Realsch. I. Teil.

### Gesang.

Fiby, Chorliederbuch f. österr. Mittelschulen, I. T., II. T., 2. Aufl.

### Stenographie.

Weizmann Karl, Lehr- und Übungsbuch der Gabelsbergerschen Stenographie, 9.—7. Aufl. — Beilage zu den Mähr. Blättern für Stenographie.

## III. Kartenwerke.

I.—IV. Kl. Kozenn, Geogr. Schulatlas, nur 41.—39. Aufl.; V.—VIII. Kl. auch 40.—33. Aufl. — Putzger, Histor. Schulatlas, 29.—17. Aufl.

## IV. Gesangsbuch.

I.—VIII. Kl. f. d. kath. Schüler: Quaerite Dominum, Gesangsbuch für deutsche Mittelschulen.



## Maturitätsprüfungen.

A. Schuljahr 1907/8.

Die mündlichen Prüfungen fanden unter dem Vorsitz des Direktors des k. k. I. deutschen Staatsgymnasiums in Brünn Herrn Karl Ritter von Reichenbach am 16.—18. Juli statt.

Von den 24 zur Prüfung gemeldeten öffentlichen Schülern erhielten 4 Schüler ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 20 ein Zeugnis der Reife, ebenso erhielt die zur Prüfung gemeldete Externistin ein Zeugnis der Reife.

### Verzeichnis der Approbierten.

\*) Bedeutet Reife mit Auszeichnung.

|     | Name               | Ort              | Land          | Jahr       | Dauer der             | Von sämtlichen |
|-----|--------------------|------------------|---------------|------------|-----------------------|----------------|
|     |                    |                  |               |            | Gymnasial-<br>Studien |                |
|     |                    |                  |               | der Geburt |                       | erklärten sich |
|     |                    |                  |               | Jahre      | zuzuwendem, der       |                |
| 1.  | Anders Franz       | Weißkirchen      | Mähren        | 1890       | 8                     | Exportwesen    |
| 2.  | Binko Jaroslaus    | Rajcza           | Galizien      | 1890       | 8                     | Bodenkultur    |
| 3.  | *Fischl Erwin      | Weißkirchen      | Mähren        | 1888       | 9                     | Medizin        |
| 4.  | Goldberger Isidor  | Wsetin           | »             | 1889       | 8                     | Chemie         |
| 5.  | Groß Edmund        | Weißkirchen      | »             | 1889       | 8                     | Eisenbahn      |
| 6.  | Hanslian Karl      | »                | »             | 1888       | 9                     | Bodenkultur    |
| 7.  | Hartel Franz       | Bautsch          | »             | 1888       | 8                     | Philosophie    |
| 8.  | Hausotter Ernst    | Weißkirchen      | »             | 1889       | 8                     | Tierarznei     |
| 9.  | *Hendrych Anton    | »                | »             | 1887       | 8                     | Philosophie    |
| 10. | Komarek Franz      | Wien             | N.-Österreich | 1887       | 9                     | »              |
| 11. | *Krön Richard      | Kunewald         | Mähren        | 1890       | 8                     | Montanwesen    |
| 12. | Kröner Friedrich   | O.-Waltersdorf   | N.-Österreich | 1887       | 9                     | Theologie      |
| 13. | Losert Anton       | Bautsch          | Mähren        | 1889       | 8                     | Jus            |
| 14. | Machyl Franz       | Weißkirchen      | »             | 1887       | 10                    | Eisenbahn      |
| 15. | Mandl Hugo         | Wsetin           | »             | 1890       | 8                     | Medizin        |
| 16. | Pleiß Eugen        | Hof              | »             | 1889       | 8                     | Jus            |
| 17. | Popp Josef         | Weißkirchen      | »             | 1887       | 9                     | »              |
| 18. | Rittel Karl        | Neutitschein     | »             | 1888       | 9                     | Philosophie    |
| 19. | Schatanek Augustin | Bölten           | »             | 1886       | 9                     | Eisenbahn      |
| 20. | Schubert Heinrich  | D.-Jaßnik        | »             | 1889       | 8                     | Philosophie    |
| 21. | *Stáhalk Franz     | Weißkirchen      | »             | 1887       | 8                     | Medizin        |
| 22. | Taussik Josef      | »                | »             | 1888       | 9                     | Jus            |
| 23. | Willner Friedrich  | Teplitz-Schöndau | Böhmen        | 1888       | 9                     | »              |
| 24. | Žouželka Karl      | Weißkirchen      | Mähren        | 1887       | 9                     | Eisenbahn      |
| 25. | Pollach Stefanie   | »                | »             | 1882       | —                     | Medizin        |

## Ergebnis der Maturitätsprüfungen im Jahre 1907/08.

|                               | Gemeldet | Nicht<br>zugelassen | Geprüft | Reif mit<br>Auszeichnung | Reif | Reprobiert |
|-------------------------------|----------|---------------------|---------|--------------------------|------|------------|
| im Sommertermine:             |          |                     |         |                          |      |            |
| Öffentliche Schüler . . . . . | 24       | —                   | 24      | 4                        | 20   | —          |
| Privatisten . . . . .         | —        | —                   | —       | —                        | —    | —          |
| Externisten . . . . .         | 1        | —                   | 1       | —                        | 1    | —          |
| Summe . . . . .               | 25       | —                   | 25      | 4                        | 21   | —          |
|                               |          |                     |         |                          | 25   |            |

### B. Schuljahr 1908/09.

Zur Prüfung meldeten sich sämtliche 18 Schüler der 8. Klasse und 1 Externer.

Die Themen der schriftlichen Prüfung, welche vom 22. bis 24. Juni stattfand, waren folgende:

I. Aus dem Deutschen waren die nachstehenden drei Themen zur Wahl gestellt:

1. Die Geschichte des Eisens — die Geschichte der Menschheit.
2. Sei Deines Willens Herr und Deines Gewissens Knecht.  
(M. v. Ebner-Eschenbach.)
3. Der Anteil am Meere — eine Lebensfrage für Völker und Staaten.

Das erste Thema wurde von 4, das zweite von 5, das dritte von 10 Schülern gewählt.

II. Aus dem Griechischen:

Xen. Oik. IV, 4—8.

III. Aus dem Lateinischen:

Liv. XXXIX, 45.

Die mündliche Prüfung findet am 15.—17. Juli unter dem Vorsitz des Direktors des I. deutschen Staatsgymnasiums in Brünn Herrn Karl Ritter von Reichenbach statt.

## Körperpflege.

Übersichtstabelle.

| Klasse   | I  | II | III | IV | V  | VI | VII | VIII | Zusammen | 0/0 |
|--|----|----|-----|----|----|----|-----|------|----------|-----|
| Schülerzahl . . . . .  | 27 | 24 | 32  | 21 | 17 | 23 | 9   | 18   | 171      | 100 |
| Schlittschuhläufer . . . . .   | 20 | 17 | 25  | 16 | 9  | 16 | 8   | 18   | 129      | 75  |
| Schleifende . . . . .  | 17 | 17 | 22  | 16 | 7  | 9  | 6   | 10   | 104      | 61  |
| Skiläufer . . . . .  | 2  | 3  | 1   | 1  | 7  | 5  | 4   | 5    | 28       | 16  |
| Schwimmer . . . . .  | 9  | 6  | 21  | 19 | 17 | 18 | 8   | 18   | 116      | 68  |
| Badende . . . . .  | 26 | 22 | 30  | 20 | 16 | 23 | 9   | 18   | 164      | 96  |
| Radfahrer . . . . .  | 7  | 4  | 17  | 13 | 11 | 13 | 6   | 16   | 87       | 51  |
| Tennisspieler . . . . .  | —  | 1  | 2   | 1  | 1  | 6  | —   | 7    | 18       | 11  |
| Es machten in den Ferien<br>des Vorjahres eine Reise<br>von fünf Tagen bis zu<br>vier Wochen . . . . . | 2  | 3  | 5   | 3  | 4  | 7  | 4   | 9    | 37       | 22  |

## Jugendspiele.

Die Jugendspiele wurden vom 19. Mai 1909 bis Schluß des Schuljahres zumeist an den Mittwoch- und Samstagnachmittagen in 5 Abteilungen auf dem Exerzierplatze der Kavallerie-Kadettenschule unter der Leitung des Turnlehrers Prof. August Hantschel vorgenommen.

Mit den Schülern wurden folgende Spiele vorgenommen:

I. und II. Klasse: Katze und Maus, den Dritten abschlagen, Meta, Schlagball.

III. u. IV. Klasse: Barlaufen, Reiterball, deutscher Schlagball, Faustball.

V. bis VIII. Klasse: Barlaufen, Schleuderball, Fußball als Grenzball.

Die zwanglose Beteiligung an den Spielen war, wie aus der folgenden Tabelle zu ersehen ist, eine rege.

Es beteiligten sich von 171 Schülern im Durchschnitte 60 Prozent.

## Frequenz der Jugendspiele

im Schuljahre 1908/1909.

| 1. Abteilung<br>1. Kl. — 27 Sch. |          |    | 2. Abteilung<br>2. Kl. — 24 Sch. |    | 3. Abteilung<br>3. Kl. — 32 Sch. |    | 4. Abteilung<br>4. Kl. — 21 Sch. |    | 5. Abteilung<br>5.6.8. Kl. — 67 Sch. |    |
|----------------------------------|----------|----|----------------------------------|----|----------------------------------|----|----------------------------------|----|--------------------------------------|----|
| Datum                            | anwesend |    | anwesend                         | %  | anwesend                         | %  | anwesend                         | %  | anwesend                             | %  |
|                                  | anwesend | %  |                                  |    |                                  |    |                                  |    |                                      |    |
| 19. 5.                           | 24       | 89 | 22                               | 92 | 30                               | 94 | 17                               | 81 | 20                                   | 30 |
| 22. 5.                           | 25       | 93 | 22                               | 92 | 20                               | 63 | 8                                | 38 | 38                                   | 57 |
| 26. 5.                           | 24       | 89 | 22                               | 92 | 20                               | 63 | 10                               | 48 | 39                                   | 58 |
| 2. 6.                            | 23       | 85 | 20                               | 83 | 22                               | 69 | 11                               | 52 | 34                                   | 51 |
| 9. 6.                            | 24       | 89 | 17                               | 71 | 20                               | 63 | 11                               | 52 | 30                                   | 45 |
| 12. 6.                           | 24       | 89 | 20                               | 83 | 18                               | 56 | 16                               | 76 | 39                                   | 58 |
| 16. 6.                           | 23       | 85 | 18                               | 75 | 18                               | 56 | 16                               | 76 | 29                                   | 43 |
| 19. 6.                           | 24       | 89 | 20                               | 83 | 23                               | 72 | 17                               | 81 | 28                                   | 42 |
| 23. 6.                           | 18       | 67 | 15                               | 63 | 14                               | 44 | 12                               | 57 | 11                                   | 16 |
| 26. 6.                           | 23       | 85 | 20                               | 83 | 18                               | 56 | 14                               | 67 | 9                                    | 13 |
| 30. 6.                           | 18       | 67 | 9                                | 38 | 10                               | 31 | 7                                | 33 | 6                                    | 9  |
| 3. 7.                            | 25       | 93 | 19                               | 79 | 19                               | 59 | 13                               | 62 | 26                                   | 39 |
| 6. 7.                            | 21       | 78 | 17                               | 71 | 20                               | 63 | 11                               | 52 | 30                                   | 45 |
| 7. 7.                            | 23       | 85 | 21                               | 88 | 18                               | 56 | 15                               | 71 | 22                                   | 33 |

Im Durchschnitt ergibt dies für die

| 1. Abteilung |      | 2. Abteilung |      | 3. Abteilung |      | 4. Abteilung |      | 5. Abteilung |      |
|--------------|------|--------------|------|--------------|------|--------------|------|--------------|------|
| Anzahl       | in % |
| 23           | 85   | 19           | 79   | 19           | 59   | 13           | 62   | 26           | 39   |

Stärkster Besuch:

| 1. Abteilung |      | 2. Abteilung |      | 3. Abteilung |      | 4. Abteilung |      | 5. Abteilung |      |
|--------------|------|--------------|------|--------------|------|--------------|------|--------------|------|
| Tag          | Anz. |
| 22. V.       | 25   | 19. V.       | 22   | 19. V.       | 30   | 19. V.       | 17   | 26. V.       | 39   |
| 3. VII.      |      | 26. V.       |      | 19. VI.      |      | 12. VI.      |      |              |      |

Schwächster Besuch:

| 1. Abteilung |      | 2. Abteilung |      | 3. Abteilung |      | 4. Abteilung |      | 5. Abteilung |      |
|--------------|------|--------------|------|--------------|------|--------------|------|--------------|------|
| Tag          | Anz. |
| 23. VI.      | 18   | 30. VI.      | 9    | 30. VI.      | 10   | 30. VI.      | 7    | 30. VI.      | 6    |
| 30. VI.      |      |              |      |              |      |              |      |              |      |

Die Direktion spricht dem Kommandanten der Kavallerie-Kadettenschule Herrn Oberstleutnant Anton Burka für die freundliche Überlassung des Exerzierplatzes den wärmsten Dank aus.



Pro  
und  
Ber  
We  
und  
wie  
  
Wi  
mit  
  
Kai  
Sch  
  
got  
  
nar  
und  
  
erfo  
des  
von  
wol  
rier  
dur  
sch  
Geg  
wür  
I.  
  
II  
ver  
dur  
uns  
tret  
gro  
alle  
und

## Chronik.

Noch vor Beginn des Schuljahres schieden zwei Lehrer von der Anstalt, Prof. Dr. Oskar Briß und Prof. Rud. Kampe. Beide haben mit ihren reichen und vielseitigen Kenntnissen, mit ihrer hohen und strengen Auffassung des Berufes — jener durch sieben, dieser durch 3 Jahre — in erfolgreicher Weise von der Anstalt gewirkt und sich durch ihren lauterer Charakter und Liebe zur Jugend ein ehrenvolles Andenken sowohl bei ihren Kollegen wie bei den Schülern gesichert.

Am 16. und 17. September fanden die Aufnahmen, die Aufnahme- und Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen statt, am 18. wurde das Schuljahr mit einem Festgottesdienste eröffnet.

Am 4. Oktober als dem allerhöchsten Namensfeste Sr. Majestät unseres Kaisers wurde für die kath. Schüler in der Pfarrkirche, für die israel. Schüler im Tempel ein feierlicher Gottesdienst zelebriert.

Am 19. November beteiligte sich die Anstalt an dem feierlichen Trauer-gottesdienste für weiland Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth.

Die Inspizierung des kath. Religionsunterrichtes durch den f. e. Ord-nariatskommissär Msgr. Dr. A. Simerský begann am 24. November und endete am 10. Mai.

Am 2. Dezember fand zur feierlichen Erinnerung an die vor 60 Jahren erfolgte Thronbesteigung unseres allergnädigsten Kaisers in freudiger Befolgung des Min.-Erl. vom 7. Mai 1908, Z. 8331, int. mit Erl. des k. k. L.-S.-R. vom 29. Mai 1908, Z. 127/Praes., eine erhebende Schulfeier statt. Die Schüler wohnten vor allem mit dem Lehrkörper einer vom hochw. Prof. V. Šrom zeleb-rierten Festmesse bei und begaben sich hierauf in den festlich geschmückten, durch die Zuvorkommenheit des Kommandos der k. und k. Militär-Oberreal-schule in einen Blumenhain verwandelten ehemaligen Festsaal, wo in Gegenwart geladener Gäste die interne Feier mit folg. Programm einen würdigen Verlauf nahm.

I. »DIE EHRE GOTTES« von Beethoven, vorgetragen von den Sängern unter der Leitung des Prof. Heinrich Schaner.

II. FESTREDE, gehalten von Direktor Josef Fuchs. Sehr geehrte Fest-versammlung! Meine jungen Freunde! Die feierlichen Klänge, welche soeben durch unser Ohr zogen, sind der Widerhall der Stimmung, in welcher wir uns versammelt haben. Lange schon in freudiger Erwartung des Tages, treten wir in ihn ein mit den Gefühlen ehrfürchtiger Scheu, welche ein großer, für die Welt bedeutungsvoller Tag erzeugt. Wir und die Millionen alle, welche unser weites Reich bewohnen, von den Gestaden des Bodensees und den Firnen des Ortlers bis gegen die Unabsehbarkeit der sarmatischen

Steppen, von den Kämmen des Riesengebirges bis in den fernen Süden, wo Abendland und Orient ineinander fließen, wir alle preisen den Schöpfer, daß er uns den heutigen Tag sehen ließ, daß er uns den besten, weisesten und gerechtesten Herrscher gegeben und uns begnadete, ihm in stammelnden Worten den Dank zu sagen für die Segnungen, die er über uns und unser Reich gebracht hat in einer 60jährigen Regierung.

Denn heute um diese Stunde jährt sich zum sechzigstenmale der Tag, an welchem er das dornenreiche Szepter empfing. Kaum hatte einer von uns an diesem Tage schon das Licht der Welt erblickt und auch, als die folgenden Ereignisse gewitterschwer über Österreich einherzogen, drang ihre Kunde, mehr geahnt als verstanden, nur an unser ängstlich lauschendes Kinderohr. Wir müssen das Buch der Geschichte aufschlagen, wenn wir den heutigen Tag verstehen wollen, müssen weiter zurückgreifen, wenn wir seine Bedeutung ermessen und sehen wollen, wie die Vorsehung mit hartem Hammer den Mann geschmiedet hat, durch den sie das niedergelutete Österreich wieder aufrichten wollte.

Unser Kaiser wurde am 18. August des Jahres 1830 zu Schönbrunn in Niederösterreich geboren. Die Erziehung der kaiserlichen Prinzen geht gemeinhin weit über den Rahmen des Studiums unserer Kreise hinaus; die Erziehung des jungen Erzherzogs hatte noch eine besondere Bedeutung, er war nicht Thronfolger, aber er war für die Thronfolge bestimmt, weil er der erstgeborene Sohn des Erzherzogs Franz Karl und dieser der älteste Bruder des kränklichen und kinderlosen Kaisers Ferdinand des Gütigen war. Seine Erziehung wurde daher von allem Anfange an dem Umfange nach erweitert, dem Inhalte nach vertieft, unterstützt wurde sie durch die frühzeitig hervortretenden hohen Geistesgaben und durch einen nimmermüden Pflichteifer, welcher das alte Erbe des Hauses Habsburg ist.

Sie teilte sich in eine bürgerliche und in eine militärische.

Den ersten Unterricht, der mit dem sechsten Jahre begann, leitete der k. k. Professor Dr. Johann Hoffer; von ihm und einer Reihe der bedeutendsten Fachgelehrten wurde der junge Erzherzog in der Folge in den Gegenständen der Mittelschule unterrichtet, in der Religion, im Lateinischen, Deutschen, in der Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, Chemie, Technologie, Astronomie und im Zeichnen. Der Unterricht begann morgens um 6 Uhr und erlitt auch durch leichtere Erkrankungen, selbst durch die Feuchtblattern keine Unterbrechung; nur als der junge Prinz an Scharlach erkrankte, mußten die Lehrer durch 14 Tage fernbleiben. Die Unterweisung beschränkte sich nicht auf den bloßen Vortrag und das Anhören des Vortrages, sondern wurde durch die lebendige Anschauung, durch fleißiges Experimentieren in der Hofburg und in den Laboratorien sowie durch planmäßig gegebene und ausgearbeitete Aufgaben zur völligen geistigen Erarbeitung des Gegenstandes geführt, so daß die Lehrer oft ihr Bedauern äußerten, den jungen Erzherzog nicht völlig für ihr Fach gewinnen zu können; blieben diesem doch auch seltenere Autoren wie Seneka und Tibull nicht unbekannt und die Semestralprüfungen, welche jedesmal durch zwei Tage schriftlich und drei Tage vor einem größeren Auditorium mündlich vorgenommen wurden, zeugten von seinen hohen Geistesgaben und seinen nie rastenden Eifer.

Daneben ging vom 13. Jahre ab die militärische Ausbildung. Unter der Leitung eines der ausgezeichnetsten Offiziere, des Obersten von Hauslab, welcher mit der tiefsten Kenntnis des militärischen Dienstes und Wissens auch

die volle Beherrschung aller europäischen Sprachen, selbst des Türkischen verband, wurde der junge Erzherzog von einem Stabe sorgfältig gewählter Lehrer in alle Zweige des militärischen Dienstes aller Waffengattungen methodisch eingeführt; die Unterweisung war so gründlich wie in den wissenschaftlichen Fächern; der junge Prinz mußte sozusagen von der Pike auf dienen, mußte die Montur des gemeinen Mannes anziehen, des Infanteristen, des Kavalleristen, des Kanoniers, mußte ein gewöhnliches Dienstpferd besteigen. Wie jeder Rekrut lernte er zuvörderst den niederen Dienst und erhielt, als er für seine Person ausgebildet war, einen Mann zum Kommandieren, dann zwei Mann, einen Zug und befehligte schließlich eine Kompagnie, eine Schwadron, eine Batterie und endlich ein Regiment. Nicht vergessen wurde der technische Dienst, auch hier wurde mit den einfachsten Exerzizien begonnen und die Selbsttätigkeit in den Vordergrund gestellt; der kaiserliche Prinz mußte Krampen und Schaufel in die Hand nehmen, in den Schanzen tätig sein, mußte in die Minen kriechen und hier arbeiten und erst daran reihten sich die Vorträge über die Befestigungskunst.

Dieses anstrengende Studium, welches weit über den Rahmen unserer bürgerlichen und militärischen Mittelschulen hinausging und überdies noch die Erlernung des Französischen, des Ungarischen, des Böhmisches, des Italienischen und Polnischen umfaßte, verlangte, als der kaiserliche Prinz etwa 16 Jahre alt geworden war, eine Erholung. Sie wurde gewährt in der Form eines Ausfluges an den Plattensee in Ungarn und eines Besuches der Tante, der Königin Marie von Sachsen, welche die Schwester seiner Mutter, der Erzherzogin Sophie, war; trotzdem diese Reisen die Erholung zum Zwecke hatten, so dienten sie zugleich auch der Belehrung durch das Studium der Völker, ihrer Trachten und Gebräuche, durch den Besuch der Museen und Schlachtfelder. Auf dem Ausfluge an den Plattensee ereignete sich eine hübsche Episode, welche auf die Leutseligkeit der erzherzoglichen Familie und des jungen Erzherzogs ein helles Licht wirft und deshalb nicht unerwähnt bleiben soll. Die Reise ging zu Wagen, denn Eisenbahnen gab es noch nicht und auch die Gelegenheiten zur Unterkunft waren noch selten, daher machte die erzherzogliche Familie am ersten Tage an der Straße in einem Gehölze bei Fischamend halt, um einen Imbiß zu nehmen. Der Zufall wollte es, daß um dieselbe Zeit aus der entgegengesetzten Richtung — aus Ungarn — in fünf Karossen eine andere Gesellschaft ankam und sich in der Nähe zu dem gleichen Zwecke niederließ; es war dies eine Deputation aus Tiefungarn, welche, geführt von einem Herrn von Balaity, in einem alten Grenzstreite nach Wien fuhr, um Audienz beim Kaiser zu nehmen. Bei dieser Gesellschaft erschien ein junger, schlank gewachsener Mann, Erzherzog Franz Josef, und bat um etwas Wasser zum Trinken; der Führer der Gesellschaft, welcher nach damaligen Brauche neben dem Ungarischen auch das Lateinische sprach, erklärte, soviel Wasser als der Ungar zum Waschen nötig habe, finde er überall, zu etwas anderem brauche er keines. Trotz dieser Abweisung knüpfte sich eine Unterhaltung an, in deren Verlaufe die ungarische Gesellschaft eingeladen wurde, mit an den Plattensee zu reisen; die Ungarn meinten, ihr Geschäft in Wien pressiere nicht, sie machten mit ihren Wagen kehrt und verbrachten mit der Wiener Gesellschaft, deren hohe Stellung sie bald erfuhren, einige frohe Jagdtage im eigenem Heimatlande; als die vereinigte Gesellschaft am 11. Juni in Wien anlangte, wurde den Ungarn gnädigst eine Audienz gewährt und 14 Tage nach seiner

Heimkehr erhielt Herr von Balaity ein eigenhändiges Schreiben des jungen Erzherzogs mit der Mitteilung von dem günstigen Ausgange des Prozesses.

Nach dieser Unterbrechung kehrte der Erzherzog wieder zu seinen Studien zurück; sie sollten nun vollendet werden; er studierte unter der Anleitung der ausgezeichnetsten Männer jener Zeit Philosophie, die verschiedenen Zweige des Rechtes und Statistik und bestand noch im Jahre 1847 die Richteramtprüfung; auch historische Vorträge, wie über den Ständekampf in Rom und über die englische Verfassung wurden eingeschoben. Von den militärischen Wissenschaften kamen an die Reihe Taktik und Waffenlehre, Dienstreglement und Heeresorganisation, Kriegsgeschichte und Strategie.

Mitten in diese Studien leuchtete plötzlich mit grellem Lichte die Fackel des Krieges. Ein Aufstand war im Februar des Jahres 1848 in Paris ausgebrochen und verbreitete sich mit unheimlicher Schnelligkeit bald über ganz Europa; am 13. März brach die Revolution in Wien aus, in wenigen Tagen folgten Mailand und ganz Oberitalien, Ungarn, Böhmen, Polen. Einen bedrohlichen Charakter nahm die Bewegung in Italien an, da die Insurrektion durch die sardinischen Waffen unterstützt wurde. Eben stand in Mailand Feldmarschall Graf Radetzky; aber mit den wenigen Bataillonen zu schwach, der auflodernden Insurrektion und dem anmarschierenden sardinischen Heere die Spitze zu bieten, zog er sich, vom Feinde gefolgt, ostwärts unter den Schutz des Festungsviereckes zurück, um hier die erbetenen Verstärkungen aus der Monarchie abzuwarten. Eine solche Zeit, da Europa einem Heerlager gleich und der Aufruhr in allen Gauen Österreichs tobte, schien wohl nicht eine geeignete Gelegenheit zu einem ruhigen Studium zu sein — für jeden andern; der junge Erzherzog und seine Familie dachten anders, das Studium wurde fortgesetzt und nur auf ein ernsteres Feld verlegt. Im April dieses Jahres brachte die amtliche Wiener Zeitung folgende Notiz: »Seine kais. Hoheit der Herr Erzherzog Franz Josef hat sich von seinem durchlauchtigsten Herrn Vater die Erlaubnis erwirkt, auf einige Tage durch Tirol nach Oberitalien zu reisen, um dort ein lebendiges Bild von den Rüstungen und Verteidigungsmitteln zu erhalten, durch welche Feldmarschall Graf Radetzky dem Feinde die Spitze zu bieten gedenkt. Nach Besichtigung des Terrains zwischen dem Mincio und der Etsch werden Seine kais. Hoheit die Rückreise nach Wien wieder antreten«. Nach Besichtigung des Terrains zwischen dem Mincio und der Etsch — dort stand aber der Feind und das wollte man eben; denn schon am 29. April traf der Erzherzog in Verona ein zur nicht geringen Bestürzung des greisen Feldmarschalls. Dieser konnte sich nicht verhehlen, daß, wenn auch schon fünf Erzherzoge bei der Armee standen, die Anwesenheit dessen, der für die Thronfolge bestimmt war, für seine kleine Armee und ihre bedenkliche Situation eine Verlegenheit und eine Bindung ihrer Bewegungsfreiheit bedeute, und der Feldmarschall nahm keinen Anstand, dem Erzherzog diese Bedenken mitzuteilen; dieser aber erwiderte: »Es mag vielleicht nicht recht gewesen sein, mich hieher zu schicken; da ich aber einmal hier bin, verbietet mir die Ehre umzukehren«. Als ihm der Feldmarschall des weiteren bedeutete, daß seine Kommunikationen mit Tirol gefährdet seien und die kleine Armee die Verbindung mit der Monarchie verlieren könne, entgegnete der Erzherzog, er habe von seinen Eltern den Befehl erhalten, keiner Gefahr aus dem Wege zu gehen, er werde bleiben. Und er blieb.

Acht Tage später kam die Gefahr greifbar nahe; am 6. Mai machten die Feinde einen wütenden Angriff auf die Position der Kaiserlichen bei S. Lucia westlich von Verona. In einem achtstündigen mörderischen Kampfe wurde der Angriff glänzend zurückgewiesen. Alle Berichte der Führer und zahlreiche Lieder und Gemälde verkünden den Ruhm dieses denkwürdigen Tages sowohl für unsere Truppen als auch für den jungen Erzherzog, welcher keiner Gefahr achtend im dichten Kugelregen die größte Kaltblütigkeit an den Tag legte. Was die begeisterten Krieger, welche an der Affäre teilnahmen, an ihre Angehörigen in der Heimat schrieben, das bestätigte der Feldmarschall in seinem Berichte; er selbst sei Zeuge gewesen, wie eine Kanonenkugel vor dem Pferde des Erzherzogs einschlug, ohne daß dieser eine Bewegung verriet, und Korpskommandant Feldmarschall-Leutnant Baron d'Aspre, dem sich der Erzherzog angeschlossen hatte, berichtet, daß er diesen nur mit Mühe dem Bereiche des Kugelregens entziehen konnte und er dies nur durch die dringende Bitte durchsetzte, mit einer Kavallerie-Division rückwärts Stellung zu nehmen und ihm den Rückzug in seine Position durch eine Attacke zu ermöglichen. — Dies ist die berühmte Feuertaufe des Kaisers bei S. Lucia. —

Nachdem der Erzherzog auf diese Weise durch einige Wochen das Terrain zwischen dem Mincio und der Etsch auf das gründlichste in Augenschein genommen hatte, kehrte er anfangs Juni nach Innsbruck, wohin sich der Hof vor der Revolution geflüchtet hatte, zurück — zu den Büchern und kehrte am 12. August wiederum heim in das beruhigte Wien — zu den Büchern und als am 6. Oktober der Aufstand in Wien wieder aufloderte und der geängstigte kränkliche Kaiser schon am nächsten Tage mit der kais. Familie zu Wagen die beschwerliche Reise nach dem festen Olmütz antrat, bildeten die jungen Erzherzoge, darunter auch Erzherzog Franz Josef, zu Pferde die Eskorte — mit den Büchern; denn gleich am Tage nach der Ankunft wurde das Studium, in dessen Mittelpunkt eben das Kirchenrecht stand, wieder aufgenommen; einer der Lehrer war aus Wien mit gefolgt, die andern wurden der damals bestehenden Universität in Olmütz entnommen.

Inzwischen tobte die Revolution, wenn auch in Wien und in Böhmen und in Galizien bald bezwungen, in Ungarn weiter, die Berichte der kaiserlichen Generale klangen immer trostloser, die Lage wurde unhaltbar. Diese traurigen Ereignisse reiften in dem kranken Kaiser Ferdinand den schon lange gehegten Plan, im Einverständnis mit seinem Bruder Erzherzog Franz Karl die Bürde der Regierung an dessen Sohn Erzherzog Franz Josef zu übertragen. Zur Ausführung dieses wichtigen Staatsaktes wurden die höchsten Würdenträger des Reiches für den Anfang Dezember nach Olmütz entboten, ohne daß sie eine Ahnung von dem Zwecke ihrer Berufung hatten; nur wenige, darunter die Lehrer des Erzherzogs und schließlich auch dieser selbst, wurden in das Geheimnis der kommenden Tage eingeweiht. Am 1. Dezember 1848 saß der Erzherzog mit seinem Lehrer noch über dem Handbuche des gemeinen und österreichischen Kirchenrechtes von Helfert, wohl das erstemal nicht völlig von der Sache gefangen, denn der nächste Tag sollte die Entscheidung bringen.

Am 2. Dezember um 8 Uhr morgens, heute vor 60 Jahren, versammelten sich im Thronsaale zu Olmütz die Würdenträger des Reiches, die Minister, die kommandierenden Generale in Ungarn Fürst Windischgrätz und Baron Jellačić und viele andere, Feldmarschall Graf Radetzky konnte in Italien

nicht entbehrt werden. Bald darauf öffneten sich die Flügeltüren, die zu den kaiserlichen Gemächern führten und hereintraten die Majestäten Kaiser Ferdinand und seine Gemahlin Kaiserin Anna, Erzherzog Franz Karl und Erzherzogin Sophie, Erzherzog Franz Josef.

Unter atemloser Spannung der Versammlung wurden nun drei kaiserliche Manifeste verlesen, die Thronentsagung des Kaisers, die Verzichtleistung seines Bruders Erzherzog Franz Karl und endlich die Großjährigkeitserklärung und die Thronfolge des Erzherzogs Franz Josef, der vor innerer Bewegung kaum eines Wortes mächtig sich vor dem kaiserlichen Oheim auf die Knie niederließ und um seinen Segen bat; dieser selbst tief bewegt sprach die einfachen Worte: »Gott segne dich, sei nur brav, Gott wird dich schützen, es ist gerne geschehen«. Tags darauf begleitete der Neffe den kaiserlichen Oheim zum Bahnhofe — denn die kaiserliche Familie hatte sich Prag zum Ruhesitze auserkoren — und kehrte zurück, nicht mehr Erzherzog, sondern Kaiser Franz Josef, 18 Jahre alt und Regent über das alte Habsburgerreich, das einst furchtbare Wacht gehalten für Europa gegen die Türken, das vor dem mächtigen Korsen nicht gezittert hatte, Herr über die gesammte bewaffnete Macht Österreichs — beneidet? — beneidenswert? — Im ganzen Reiche tobte der Aufruhr, in wüste Anarchie, in Mord und Brand waren die Ideen der Freiheit und Gleichheit ausgeartet, überall zertretene Felder, rauchende Städte, verwesende Leichname, überall Auflehnung gegen die Ordnung, gegen das Reich, gegen die Dynastie; Oberitalien, durch die Siege der kaiserlichen Waffen bei S. Lucia und Custozza zu fanatischem Hasse entflammt, holte zu neuem Sprunge aus, in Ungarn standen die Völker in Waffen gegen einander, in Waffen gegen den Kaiser, Österreich schien sich selbst zerfleischen zu wollen, sein Untergang schien besiegelt und diesem Aufruhr des Staates und der Völker gegenüber ein Jüngling von 18 Jahren — beneidet? — beneidenswert? — »Fahre wohl, meine Jugend«, rief der junge Kaiser, als er die Krone in Empfang nahm, denn mit furchtbarem Ernste traten ihm die Ereignisse entgegen, der Thron, seine Person, das Reich, die Ruhe Europas standen auf dem Spiele — doch er verzagte nicht, er durfte nicht verzagen, hoch hielt er das Haupt, wo alles zu verderben drohte.

Die dringendste Forderung des Augenblickes war die Niederwerfung der Revolution, die Rebellen mußten vor allem zur Anerkennung des Staates und der staatlichen Ordnung gezwungen werden. Nahezu ein Jahr dauerte dieser traurige, aber unausweichliche Kampf; in Italien wurden die von Sardinien unterstützten Aufständischen durch den glänzenden Sieg der Kaiserlichen unter Radetzky's bewährter Führung bei Novara in die Schranken gewiesen, nur mit vieler Mühe gelang es endlich auch im August desselben Jahres 1849, auch der Rebellen in Ungarn Herr zu werden und sie zur Streckung der Waffen zu zwingen. Indem man so für das dringendste Bedürfnis des Augenblickes sorgte, dachte man auch zugleich an die Zukunft und bereitete den Boden vor, auf welchem ein neues Österreich erstehen sollte. Damit Männer herangezogen würden, welche Freiheit und Ordnung zu vereinigen verstünden, wurde noch im Jahre 1849 das Gymnasium reformiert, es erhielt an Stelle der bisherigen 6 Klassen deren 8 und zugleich eine Erweiterung und Vertiefung seines Bildungsinhaltes. Bis diese Saat aber gereift sei, sollte sich der Staat mit den alten Mitteln begnügen, umsomehr als die konservativen Elemente, welche an den bisherigen Grundsätzen der Staats-

verwaltung nicht rütteln wollten, den vorwärts drängenden freiheitlichen noch die Wage hielten, die liberalen Ideen mußten zuvor das Gespenst der Anarchie, das sich ihnen grinsend angehängt hatte, von sich abschütteln, das Bewußtsein von der Notwendigkeit durchgreifender Reformen in reinerer Gestalt mußte tiefer in das Volk dringen — doch langsam wirkt die Lehre, welche die Seelen für eine edlere Freiheit empfänglich machen will, beschleunigt wurde der Gang der Dinge durch die brutale, zwingende Macht der Ereignisse, durch den Krieg und durch die Niederlage. Als im Jahre 1859 Sardinien mit der Unterstützung Frankreichs von neuem ausholte, da entschied sowohl bei Magenta als auch bei Solferino, wiewohl der Kaiser sich persönlich ins Feld begab und die Truppen unter seinen Augen Wunder der Tapferkeit verrichteten, das Kriegsglück gegen uns — wir verloren die Lombardei. Als sieben Jahre darauf Preußen im Verein mit Italien die Frage um die Vorkherrschaft in Deutschland mit gezücktem Schwerte stellte, da entschied trotz zweier Siege gegen Italien das Kriegsglück im Norden gegen uns — wir verloren die Stellung in Deutschland und verloren Venetien. Fünfzigtausend Söhne des Vaterlandes, welche auf den Schlachtfeldern Böhmens sterbend oder schwer verwundet niedersanken, erhoben mit stumm gepreßten Lippen die laute, in ganz Österreich vernommene Anklage, daß das Vaterland sie mit ungenügenden Mitteln vor die Mündung der feindlichen Rohre gestellt, und als der Kaiser am Allerseelentage des Jahres 1866 auf der Schädelstätte des weiten Kampffeldes von Königgrätz, inmitten der bleichenden Überreste der Gefallenen vor dem Altare hingesunken, betete und bitterlich weinte, da konnte er, als er sich erhob, den Trost mitnehmen, daß die Opfer des Lebens nicht umsonst gebracht seien, daß der Widerstand gegen die neuen Ideen der Zeit gebrochen und die Bahn frei sei für die ungestörte Entfaltung der geistigen und sozialen Kräfte.

Und was seit dieser Zeit geschah, hat seines gleichen kaum mehr in der Geschichte. In dem nun zur ungehemmten Entwicklung der Eigenart zweigeteilten Reiche Österreich-Ungarn tummelte sich, vom Kaiser initiiert, angebahnt, gefördert und gehoben, der Fortschritt auf allen Gebieten. Impo- nierend ist vor allem der Aufschwung auf dem Gebiete der Erziehung in unserer Reichshälfte. Das Volksschulwesen wird neu geordnet, in jedem Dorfe ersteht ein Tempel für Bildung und Gesittung, in dichtem Netze breiten sich die Mittelschulen über das weite Reich, die Universitäten werden reorganisiert und nach dem bewährten deutschen Muster eingerichtet, niedere und höhere Fachschulen sprießen zum Nutzen der Landwirtschaft, des Handels und Gewerbes und der Kunst an allen Orten des Reiches empor; eine Schar von Gelehrten auf allen Gebieten des Wissens, ein Kranz von Dichtern trägt den Ruhm des verjüngten Österreich in alle Lande; die Baukunst und die Skulptur entlehnen von der Antike und der Renaissance die edlen Formen, schmücken die Städte und machen Wien zum Mittelpunkt architektonischer Kraft und Anmut; auch der darstellenden Kunst und der Musik bauen sie würdige Stätten, die nicht mehr seichter Unterhaltung dienen, sondern ernste Kunst und Musik pflegen mit hohem nationalen Inhalte.

Daneben ging die Sorge für die materielle Wohlfahrt der Völker. Das erste Geschenk hatte der Bauer schon im Jahre 1848 empfangen; bis dahin war sein Grund mit der Robot belastet; einige Tage in der Woche mußte er mit Weib und Kind, mit Knechten und Mägden ohne Entgelt auf den Feldern des Gutsherrn arbeiten, mußte unentgeltlich Fuhren leisten, vom eigenen

Grund und Boden einen Teil der Körnerfrucht liefern und überdies bares Geld entrichten; 40 Millionen Tage Hand- und 30 Millionen Zugrobot hatte der Bauer im Jahre zu leisten, weit über 1 Million Hektoliter Körnerfrucht zu liefern und 12 Millionen Kronen an barem Gelde zu entrichten. Gegen eine billige Entschädigung wurde der Bauer freier Herr auf freiem Grund und Boden und die über die Monarchie dicht verbreiteten landwirtschaftlichen Schulen unterweisen ihn in der intensiven Ausnützung des Bodens. Handwerk und Gewerbe werden frei von den Fesseln des Zunftzwanges, empfangen von der aufblühenden Kunst edlere Formen und mit ihnen die Herrschaft auf dem Weltmarkte. Industrie und Handel wachsen, von der Wissenschaft befruchtet und durch ein weit verzweigtes, stets zunehmendes Eisenbahnnetz gefördert, zu riesiger Höhe empor, erobern verlorene Absatzgebiete wieder, erobern neue und füllen mit ihrem Gewinne die Kassen des Staates. Auch des vierten Standes, der Arbeiter, wurde nicht vergessen. Der Staat lieh ihm seine Hilfe gegen das übermächtige Kapital durch das Verbot der Kinderarbeit, durch die Einführung der Gewerbeinspektoren, durch die Einschränkung der Arbeitszeit, durch die Kranken- und Unfallsversicherung und selbst der Traum der Sozialdemokratie ging in Erfüllung, die Einführung des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes, welches der Kaiser selbst, Erschütterungen im Staate weise vorbeugend, der Arbeiterschaft zum Geschenke machte.

So flutet ein Strom von Bildung und Gesittung, von Wohlstand und feinerer Lebensführung durch alle Adern des Reiches und, um diese Güter zu schützen, steht eine starke Armee da, aufgebaut auf der allgemeinen Wehrpflicht, ausgerüstet mit allen Mitteln des Geistes und der Technik, stets bereit gegen alle Gefahren, welche den Fleiß des Bürgers zu stören und das Ansehen der Monarchie anzutasten drohen.

Er aber, der Österreich von Grund aus umgeschaffen hat, der eine Flut von Segen und Wohlstand über das Reich ergossen hat, hat selbst das Glück nicht gefunden; selbst das kleinste Körnlein irdischen Glückes, auf das auch der letzte seiner Untertanen gerechten Anspruch erhebt, blieb ihm versagt, mit grausamer Konsequenz traf ihn Schlag um Schlag. Der liebste Bruder wurde ihm entrissen, auf die Richtstatt wurde der edle Mann geführt und fiel, von den Bleikugeln der Rebellen getroffen, ferne jenseits des Ozeans, die unglückliche Gattin aber, die Kaiserin Charlotte, versank darüber in die Nacht des Wahnsinnes. Dann nahm ihm das Schicksal den einzigen Sohn, den Erben des Thrones, den Stolz Österreichs; tief traf ihn der Schlag, aus allen Fasern blutete das Vaterherz; aber stark durch den Glauben, murrte er nicht wider die Gottheit; nur als auch die Gattin, die treue Genossin seiner Kämpfe und seiner Schmerzen, unter dem Mordstahl eines Banditen fiel, da preßten die Lippen aus der schwer verwundeten Seele die Worte hervor: »Kann mir denn gar nichts erspart bleiben«. Es blieb ihm nichts erspart. Er war aber größer als das Schicksal; es konnte ihn treffen, doch beugen konnte es ihn nicht; wenn auch ein Flor sich auf sein Auge senkte und das Lächeln von den Lippen flog, so ging er doch als Sieger ohne Verlust aus den Seelenkämpfen hervor; mochte auch Trauer und Gram seine Seele überschatten, mochte er auch innerlich zusammenbrechen, er blieb in seinem Glauben und in seinem Pflichtgefühle unentwurzelt stehen.

So groß der Kaiser als Herrscher dasteht, so groß er als Mensch ist, so einfach ist seine Lebensführung. Jedem Prunke ist er für seine Person abhold. Sein Schlafzimmer, ein längliches, einfenstriges Gemach ist von puri-

tanischer Einfachheit: ein schlichtes Bett mit rauhem Überzug, ein kleiner, bescheidener Teppich davor von gewöhnlicher Arbeit, ein dürftig ausgestatteter Waschtisch, ein Betpult bilden die Ausstattung, die heute kaum mehr bürgerlichen Ansprüchen genügt. Etwas reicher ist das Arbeitszimmer ausgestattet, in welchem der Kaiser auch den größten Teil des Tages zubringt. Unmittelbar beim Fenster steht der Schreibtisch, darüber das Bild der Kaiserin, an der Wand zwei Etagèren, die eine mit der Privatkorrespondenz, die andere mit den fest verschließbaren Mappen der kaiserlichen Kabinette, an den Wänden einige weiche Lehnstühle — für die Gäste, er selbst benützt nie ein Fauteuil, nie ein Ruhebett, aller Zierat ist aus dem Zimmer verbannt, nirgends ein Spiegel, nirgends eine Uhr — der Kaiser selbst bedient sich nur einer alt-silbernen Taschenuhr, die er zur Uniform trägt —, kein lauter Stundenschlag, kein hörbarer Fußtritt, lautlose Stille und unbedingte Geräuschlosigkeit sind neben strengster Pünktlichkeit die ersten Forderungen für die Umgebung des viel arbeitenden Kaisers.

Auf den Schreibtisch wird auch das Frühstück serviert, gewöhnlich nur an eine Ecke gestellt; das zweite Frühstück, das Dejeuner, einfach wie das Frühstück, nimmt der Kaiser an einem der runden, sonst mit Büchern und Mappen bedeckten Tischchen ein, beides möglichst rasch, denn auch die kürzeste Pause erscheint ihm als Raub an seiner Arbeitszeit; erst nach 5 Uhr abends, wenn das Diner aufgetragen wird, gönnt sich der Kaiser eine kurze Rast im Gespräche mit einem der Adjutanten oder einem der geladenen Erzherzoge.

Früh morgens, kurz nachdem der Flügeladjutant vom Tage den Dienst angetreten hat, oft schon um  $\frac{1}{4}$  Uhr betritt der Kaiser sein Arbeitszimmer. In einem sinnigen Gedicht erzählt Carmen Sylva, die königliche Poetin, wie in dem weiten Reich des Kaisers alle die Sonne weckt, nur einen nicht, den Kaiser, denn er weckt die Sonne. Früh morgens sind auch schon die Beamten der Zivil- und Militärkanzlei in Tätigkeit und selbst wenn der Kaiser auf Reisen oder auf der Jagd ist, muß ihm der Einlauf um 5 Uhr morgens vorgelegt werden, die schriftlichen Arbeiten müssen in den frühen Morgenstunden erledigt werden, der Tag läßt dazu wenig Zeit; denn bald erscheinen Deputationen zur Audienz, es erscheinen die Minister zum Vortrag und zur Entgegennahme seiner Weisungen, es erscheinen Gesandte auswärtiger Staaten, der Kaiser steigt selbst im hohen Alter noch zu Pferde, um durch seine Anwesenheit die nimmer ruhende Ausbildung der Wehrmacht zu beseelen, er empfängt jeden Bittenden mit warmer Teilnahme für sein Anliegen, er ehrt den Künstler in seiner Werkstatt, er ehrt den Handwerker und das Gèwerbe bei der Schauausstellung ihrer Erzeugnisse, kurz er geizt mit der Zeit, er gibt jeder Minute einen vollen Inhalt und, wenn der Tag zur Neige geht, darf er sich sagen, daß keine der Aufgaben, die er dem Tage gesetzt, auf den kommenden Morgen verschoben wurde.

Diese unermüdliche Tätigkeit des Kaisers im Interesse des Reiches blieb nicht verborgen, Europa sah sie und das schärfste Auge in Europa sah sie zuerst. Zwar, daß Bildung und Gesittung in allen Gauen Österreichs einen festen Gang nehmen, daß das wirtschaftliche Leben auf dem Grunde strenger Solidität und steter technischer Vervollkommnung in sicherem Aufschwunge sich bewege, daß die Wehrmacht immer mehr erstarke, daß die Politik und das Verhältnis zu den andern Staaten in sicherem Geleise geführt werden, das sahen wohl alle; daß aber diese Bewegung unabhängig ist von

vorübergehenden Stimmungen und Strömungen, daß ein Geist, geräuschlos zwar, aber darum nicht minder sieghaft, sie mit fester Hand leite, daß dieser Geist der Kaiser selbst ist, in dessen Hand unvermittelt alle Fäden der innern und äußern Politik zusammenlaufen, das hat früher als die große Menge in Österreich es sah, kein Geringerer als Fürst Bismarck erkannt und hat diese Erkenntnis in die Worte gekleidet: »Kaiser Franz Josef ist sein eigener Kanzler«. Er hat sich auch beeilt, die Konsequenzen dieser Erkenntnis für sein Land zu ziehen, indem er um ein Bündnis mit Österreich ansuchte; da ist es die erste Genugtuung, das erste Hochgefühl für jeden Österreicher, daß der mächtige deutsche Kanzler im Auftrage seines Souveräns selbst als Werbender nach Wien kam, um hier die feste und dauernde Allianz mit dem aufsteigenden Donaureiche abzuschließen. Was der deutsche Kanzler zuerst gesehen, das ward bald allen offenbar, die Sicherheit, mit welcher der Kaiser die Zügel der Regierung in der eigenen Hand hält, sein scharfer Blick, mit dem er die wahren Bedingungen der Wohlfahrt und des Friedens erkennt, der feine Takt, mit welchem er versöhnend und mildernd die Geschicke seiner Völker leitet und ausgleichend eingreift in die Geschicke Europas, die phänomenale Arbeitskraft, die er in den Dienst seines hohen Amtes stellt und diese vornehmen und starken Eigenschaften des Herrschers haben, gepaart mit persönlicher Selbstlosigkeit und reinsten Menschenliebe, sein Ansehen in die weite Welt getragen, so daß wir in diesem Jahre ein Schauspiel erleben, erhebend für jeden Österreicher: Wie die frommen Pilger zur Gnadenstätte wallen, von der Heilung des Leibes und der Seele ausströmt, so ziehen die Kaiser und die Könige der Welt nach Wien zu unserem Kaiser, ihm ihre Ehrfurcht persönlich auszudrücken und Glück zu wünschen zu dem reichen Erfolge seines Lebens.

Und doch — denn der Österreicher neigt immer dem Zweifel zu — und doch, haben diese Erfolge auch die Gewähr der Dauer? Geben wir uns nicht einer patriotischen Täuschung hin? Kann nicht der Appell an die Waffen alle die Vorstellungen, welche unsere Liebe zum Kaiser und unsere Liebe zum Vaterlande aufgebaut hat, mit brutalem Schlage zerstören? Nein, wir dürfen ruhig sein; das Gebäude, welches der Kaiser aufgerichtet hat, steht fest; auch das Schwert hat gesprochen, hat gesprochen, ohne daß es gezückt wurde, hat deutlicher gesprochen, als wenn es gezückt würde. Denn nicht lange ist es her, da erlebten wir ein ander Schauspiel, das geeignet ist, jeden Zweifel in der skeptischen Brust des Österreichers zu lösen. Sie wissen, daß Österreich vor 30 Jahren von Europa das Mandat erhielt, die türkischen Provinzen Bosnien und die Herzegowina, welche ein immerwährender Herd der Unruhe und der Bedrohung unserer Grenzen waren, zu okkupieren und zu verwalten. Österreich hat die beiden Provinzen mit dem Blute seiner Söhne erobert und hat sie mit dem Schweiß seiner Arbeit aus einer 400jährigen Verrohung emporgehoben, ohne daß uns Europa die Länder zueigen gab. Dieser Zustand war Österreichs nicht würdig. Da legt unser Kaiser, der Kaiser von Österreich-Ungarn, es sind nur wenige Wochen her, seine Hand auf dieses Land und spricht mit lauter, vernehmlicher Stimme, daß Europa sie hört: »Das Land ist mein!« Und Europa hält den Atem an und schweigt. Wohl flammt der Zorn in Europa auf und die stolze Seemacht, welche die Erde mit ihrem Handel umspannt und sich vermessen will, hart an unseren Grenzen uns Gesetze zu geben, wirbt gegen uns und die Kleinen, welche die Träume ihres Größenwahns vernichtet sehen, knirschen und rasseln

mit dem Säbel. Aber ihr Zorn ist Schwäche, ihr Knirschen ist Ohnmacht, niemand hört den Ruf der Großen, niemand die Klagen der Kleinen. Ruhig im Bewußtsein seiner Kraft, das Schwert in der Scheide, steht Österreich; es weiß, daß niemand es ungestraft wagen darf, seine Hand gegen uns zu erheben, niemand es wagen darf, ohne unsern Willen in den Kreis unserer Interessen einzugreifen. Vorüber sind die Zeiten, da Österreich sich still in der europäischen Völkerfamilie bescheiden mußte, vorüber die Zeiten, da Gutmütigkeit und Schwäche des Österreichers viel belächelte Eigenschaften waren — das Phäakenvolk an der Donau hat der Kaiser zum Herrenvolke gemacht, das niemals fremdes Recht antastet, sein eigenes Recht aber gegen jedermann zu schützen weiß.

Die Geschichte berichtet von vielen Männern, welche tief in die Geschichte ihres Volkes, tief in die Geschichte der Welt eingegriffen haben. Sittliche Ideen und Lehren der Weisheit haben die einen ausgestreut und haben sich mit ihrer Person für sie eingesetzt, die zerstückten Teile des Volkes haben andere zu mächtiger Einheit geformt, Waffenruhm haben andere dem Volke errungen und die Grenzen des Reiches weitergezogen. Die Welt aber und das Volk hat einen Ruhmeskranz um ihr Haupt geflochten und die Geschichte hält ihre Namen fest. So gerecht aber ihr Ruhm durch die Zeiten leuchtet, sie haben den Boden vorbereitet gefunden, auf dem sie Großes geleistet haben: die Jahrhunderte hatten die alten Ideen verblaßt und die Gemüter empfänglich gemacht für neue Impulse, die Sehnsucht des zersplitterten Volkes war längst auf die Einigung gerichtet, die Herzen waren entflammt für den Kriegsruhm.

Was fand unser Kaiser?

Die Geister gespalten, die Gemüter zerwühlt, Anarchie in den Herzen, Anarchie im Lande, den Wohlstand kaum gekannt, die Armut verjährt, das Reich zersplittert, in der Achtung der Welt gesunken, den Glauben an Österreich vernichtet, wilden Trotz in den Herzen der Völker, Verzweiflung und stumme Resignation in den Herzen der wenigen Guten.

Und heute? Wenn auch zur Stunde leichtes Gewölk, aufsteigend aus den Niederungen des Volkslebens, den Himmel bedeckt, so sind gewiß in allen Wesensfragen die Geister versöhnt, die Herzen besänftigt, gewiß der Wohlstand verbreitet, Bildung und Gesittung gehoben, das Reich zu einem festen Körper geschmolzen, stark durch den Fleiß seiner Bürger, stark durch eine wohlgerüstete Armee, ein fester Schutz seinen Freunden, gefürchtet von den Feinden.

Klein war das Häuflein Verständiger, als der junge Kaiser mit der Devise *Viribus unitis* den wankenden Thron bestieg, und heute arbeiten alle, alle vereint mit ihm in einem Gedanken, zu dem er uns emporgezogen hat, in dem großen Habsburgergedanken, welcher die Stellung Österreichs nach innen und außen zur Höhe einer sittlichen Mission erhebt, in dem Gedanken zuvörderst, daß in einer Zeit, in welcher alle homogenen Elemente sich zu großen staatlichen Gemeinwesen vereinigen, und durch die Größe derselben das kulturelle und wirtschaftliche Leben beherrschen, alle kleinen Völkersplitter sich unter dem Schilde Habsburgs zusammenschließen, um hier ebenso die freie Entfaltung ihrer Eigenart wie die Vorteile einer großen politischen Gemeinschaft zu genießen, und in dem weiteren Gedanken, daß dieses große Gemeinwesen Österreich, eingebettet zwischen dem Abendlande und dem Oriente, stark genug sein müsse, die gärenden Bewegungen des Ostens auf-

zufangen, sie zu glätten und in die sanfteren Wellenlinien europäischer Kultur überzuführen und so eine starke Schutzwehr sei für die ungehinderte Entwicklung Europas gegenüber den Brandungen des Ostens.

Durch diese Idee, welche auf dem Wesensgrunde des europäischen Völkerdaseins geschöpft ist, durch diese Idee, auf welcher die Existenz nicht Österreichs, sondern Europas ruht, hat er das Reich über den Wandel der Zeiten hinausgehoben, denn blinden Auges sind die, welche meinen, daß eine sittliche Idee mit ihrem Schöpfer vergehen könne — diese Idee lag vor 60 Jahren, von der Leidenschaft entstellt und vom Unverstande zertreten auf blutigem Boden, er hat sie aufgehoben und in zeitgemäßer, reiner Prägung in unsere Seelen gelegt zum Heile seiner Völker, zum Heile Europas, in einer 60jährigen, mühevollen Arbeit, mit dem Opfer seines Glückes, mit einem Pflichtbewußtsein, das ihm eine eiserne Erziehung gegeben, mit einer Kraft und Unerschütterlichkeit, die nur geläuterter Glaube und tiefe Religiosität verleihen, welche an ihm die Wunder ihrer Kraft geoffenbart haben.

Tief sinken vor ihm die historischen Größen, welche den Boden bearbeitet fanden, auf dem sie Großes geleistet haben, zu Kleingestalten schrumpfen diejenigen zusammen, welche nach rühmlichem Tun im Unglücke die Kraft, im Glücke die Erhabenheit der Seele verloren haben, indes sein Name hell und rein und klar durch die Jahrhunderte leuchten wird, denn auch ihm hat der römische Seher gesungen:

*Semper honos nomenque tuum laudesque manebunt,*

Immer, ewig wahren wird dein Name, der Ehren voll und des Ruhmes.

Er freilich wehrt auch dem Ruhme ab und münzt ihn um in Akte des Wohltuns.

Doch mag er auch dem Ruhme wehren, in unseren Herzen hat er sich ein Denkmal errichtet, ein Denkmal der Liebe, das kein Wind verwehen kann wie die Blätter der Geschichte, das kein Sturm stürzen kann wie eine ehernen Säule, ein Denkmal, das von Geschlecht zu Geschlecht weiter gepflanzt werden wird — in fernen Tagen wird man von dem Kaiser erzählen, der die Mächtigen an die Pflichten des Besitzes gemahnt, der Menschenwürde auch in die Hütten getragen, der die Regierungskunst aus den Niederungen verstandesmäßigen Spieles emporgehoben hat zum heiligen Dienste des Volkes und der Menschheit, der, weil er Liebe gesät, auch Liebe geerntet hat und frei und sicher, ohne ehernen Panzer, ohne einen Wall von Reisigen in seinem weiten Reiche wandeln konnte, in der Mitte der Arbeiter ebensowohl wie im Kreise der Bürger, denn in seiner Nähe ist jeder unheilige Gedanke geflohen . . . Wir aber, wir nahen heute, da der Tag, an welchem er sein heiliges Amt angetreten hat, zum sechzigstenmale wiederkehrt, den Stufen seines Thrones, ihm Glück zu wünschen, ihm Dank zu sagen für die Segnungen, die er über uns und unser Reich gebracht hat, mit dem Gebete auf den Lippen, die Vorsehung möge ihre milde Hand schützend auf seinem Haupte ruhen lassen, wir stimmen ein in den Ruf, der zur Stunde durch alle Gaue Österreichs braust, in den Ruf: Gott erhalte unsern Kaiser, unser allernädigster Kaiser Franz Josef lebe hoch!

III. HYMNE von Dr. Wolfgang Madjera, vertont von Prof. Hans Wagner, vorgetragen von den Sängern.

IV. »HEIL HABSBURG, HEIL!« von Paul Kirsch, vorgetragen von Friedrich Reik, Schüler der 6. Klasse.

## V. STIPENDIENVERTEILUNG.

Hiezu teilte der Direktor Folgendes mit:

Im Jahre 1898 hat der hiesige Studenten-Unterstützungsverein »Humanitas« sich mit einem Betrage von 500 fl. an die Spitze einer Sammlung gestellt und im Verein mit dem Lehrkörper und einigen Freunden der Anstalt zur Feier des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät 1000 fl. österr. Währung zu dem Zwecke gestiftet, daß die Zinsen hievon einem würdigen Schüler der Anstalt am 2. Dezember eines jeden Jahres als Stipendium zuerkannt und in zwei gleichen Quoten, die erste an dem genannten Tage, ausgefolgt werden. Über Vorschlag des Lehrkörpers hat der Ausschuß des Vereines »Humanitas« das Stipendium für dieses Jahr dem Schüler der 7. Klasse Josef Klösel zugesprochen.

Um ferner auch das 60jähr. Regierungsjubiläum Sr. Majestät in einer den erhabenen Intentionen des Monarchen würdigen Weise zu begehen, hat der Lehrkörper die Gründung eines zweiten Jubiläumstipendiums beschlossen; zu diesem Behufe hat der Direktor im Namen des Lehrkörpers im Juni 1908 den im Programme des Vorjahres verzeichneten Aufruf an die Freunde und die ehemaligen Schüler der Anstalt erlassen, dessen Worte nicht ungehört blieben, denn die mit dem heutigen Tage abgeschlossene Sammlung hat die Summe von 3000 Kronen schon überschritten, so daß die Kreierung des Stipendiums ohne Inanspruchnahme des Vereines »Humanitas« gesichert ist. Dieses Stipendium wird im laufenden Schuljahre nach der behördlichen Genehmigung, in der Folge aber an jedem 2. Dezember vom Lehrkörper einem würdigen Schüler der Anstalt zuerkannt werden.

## VI. VOLKSHYMNE.

Am 13. Februar wurde das I. Semester geschlossen, am 17. das II. eröffnet.

Am 20. Februar verschied Herr Professor d. R. Schulrat P. Kassius Malý. Am 23. nachm. geleiteten Lehrkörper und Schüler der Anstalt die sterblichen Ueberreste des Verblichenen, welcher, wie im Jahresprogramme des Vorjahres ausgeführt wurde, ein Menschenalter hindurch an der Anstalt in segensreicher Weise gewirkt hat und für Tausende von Schülern ein treuer Berater und milder Führer gewesen ist, vom Trauerhause in der Bahnhofstraße zur zweiten Einsegnung in die Kirche und von da auf den Ortsfriedhof zur letzten Ruhestätte.

Mit Erlaß vom 16. März 1909, Z. 7908 (int. mit Erl. vom 14. April 1909, Z. 9293 L.-S.-R.) hat der Herr Minister f. K. u. U. dem isr. Religionslehrer der Anstalt Herrn Dr. Jakob Rabinowicz den Professortitel verliehen.

An der vom Vereine kathol. Religionslehrer an den Mittelschulen in Österreich veranstalteten I. Schülerreise nach Italien (3.—14. April 1909) nahm teil der Schüler der 6. Klasse Eduard Hoch.

Am 2. Mai fand die mit Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 12. April 1909, Z. 9796 genehmigte musikalisch-deklamatorische Schülerakademie zugunsten des Gymnasial-Unterstützungsvereines »Humanitas« mit folg. Programm statt: 1. »Erwachen des Frühlings«, gem. Chor von H. Pommer. 2. Klaviervortrag: Beethoven, »Mondscheinsonate«, 3. Satz. (Erich Freud VIII. Kl.) 3. Deklamation: »Der Emir und sein Roß« von Ernst v. Wildenbruch. (Gust. Stratil IV. Kl.) 4. »Am Waldbächlein«, gem. Chor von Ewald Franz. 5. (La Serenata). Légende Valaque, für 2 Violinen (Ernst Kohn I., Mandl Rudolf III.), Cello und Klavier (Mandl Friedrich VI.) v. Braga. 6. Deklamation: »König

Abels Tod« von Detlev v. Lilieneron. (Ed. Hoch VI. Kl.) 7. a) »Schlittensfahrt«, gem. Chor mit Klavierbegleitung von Jäckel. b) »Edelweiß«, gem. Chor von Lier. 8. a) Serenade Nr. 1 (a—dur) für Violin (Ernst Wolf VII. Kl.) mit Klavierbegleitung (Erich Freud VIII. Kl.) von Fr. Drdla. b) Chansons sans Paroles für Violin (Ernst Wolf VII. Kl.) mit Klavierbegleitung (Erich Freud VIII. Kl.) von Rossini. 9. »Heinzelmännchen«, gem. Chor mit Klavierbegleitung von Nentwich. 10. »Wallensteins Tod«, I. Akt. 1.—5. Scene, von Schiller. (In Kostümen.) (Karl Padawer VIII. Kl. Wallenstein, Friedrich Reik VI. Kl. Wrangel, Otto Benesch VIII. Kl. Seni, Alfred Balcarek VIII. Kl. Illo, Josef Blažek VIII. Kl. Terzky, Franz Arnošt II. Kl. Page.)

Alle Darbietungen waren gleich gelungen und ernteten den verdienten Beifall des vornehmen Publikums. Der Direktor fühlt sich angenehm verpflichtet, für die bei dieser Gelegenheit der Anstalt aus allen Gesellschaftskreisen entgegengebrachten herzlichen Sympathien den wärmsten Dank auszusprechen. Desgleichen dankt er als Obmann des Unterstützungsvereines »Humanitas« allen, welche die Veranstaltung in uneigennütziger Weise gefördert haben, im besonderen den Herren Professoren Heinrich Schaner, Rudolf Muschick und Dr. Ewald Hofer für die erfolgreiche Vorbereitung und Leitung des gesanglichen und deklamatorischen Teiles und der geehrten Buchhandlung Forster für die exakte Durchführung des Kartenverkaufes. Volle Anerkennung gebührt auch den Schülern, welche sich in den Dienst der guten Sache gestellt und die Erwartungen des Publikums vollauf gerechtfertigt haben.

Mit Erlaß vom 19. Mai 1909, Z. 12326 hat das Präsidium des k. k. L.-S.-R. dem Direktor der Anstalt Josef Fuhs mit dem Vorsitze bei den mündlichen Reifeprüfungen im diesjährigen Sommertermine am Staatsgymnasium in M.-Trübau und auch, wie schon im Vorjahre, am deutschen Staatsgymnasium in M.-Ostrau betraut.

Anfang Juni trat Herr Landesschulinspektor Eduard Kučera in den bleibenden Ruhestand. In ihm verliert die Schule einen treuen und warmfühlenden Berater. Ebenso tüchtig als Fachmann wie als Verwaltungsbeamter, war er zunächst als Lehrer und Professor an verschiedenen Gymnasien Mährens tätig, leitete sodann als Direktor vom September 1889 bis Ende 1895 die hierortige Anstalt, um dann zufolge Allerhöchster Entschliebung vom 2. Dezember 1895 das Amt eines Landesschulinspektors zu übernehmen. Von glühender Begeisterung für die Schule erfüllt und seine volle reiche Kraft in ihren Dienst stellend, arbeitete er unermüdlich und unverdrossen an ihrer Ausgestaltung und Hebung, eine Tätigkeit, welche von Seiner Majestät durch die Verleihung des Ordens der eisernen Krone III. Klasse und schließlich durch die Verleihung des Hofrattitels ausgezeichnet wurde. Die ihm unterstehenden Lehrkörper aber haben wiederholt ihrer Dankbarkeit und Verehrung und zuletzt ihrem tiefen Bedauern über seinen Abgang solennen Ausdruck gegeben.

Wie in den vorangehenden Jahren hat die Hauptleitung der Studenten- und Schülerherbergen in Hohenebelbe auch heuer eine Anzahl von Herbergskarten zur Verfügung gestellt, wofür dem in uneigennütziger und vornehmer Weise wirkenden Vereine der wärmste Dank ausgesprochen wird.

Am 8. Juli wurde das Schuljahr mit einem feierlichen Dankamte geschlossen.

## Ausweis über die Kreierung der Kaiser Franz Josef Jubiläumsstiftung Nr. II.

Mit dem mit Genehmigung des k. k. L.-S.-R. vom 2. Juni 1908, Z. 12514 erlassenen und auch im Jahresprogramm des Vorjahres veröffentlichten Aufrufe zum Zwecke der Gründung eines Kaiser-Jubiläumsstipendiums (Nr. II.) hat sich der Lehrkörper nicht vergeblich an die Herzen der Gönner und Freunde der Anstalt gewendet.

Es spendeten nämlich die Herren, resp. Frauen:

|    |   | K   | h |
|----|---|-----|---|
| 1  | Adler Josef, Kaufmann in Sponau . . . . .                                       | 5   | — |
| 2  | Anders Charlotte, Hausbesitzerin in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                 | 30  | — |
| 3  | Arnošt Franz, Gutsdirektor in Krasná . . . . .                                  | 30  | — |
| 4  | Brüder Baar in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                                      | 2   | — |
| 5  | Bachrach Heinrich, Reisender in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                     | 5   | — |
| 6  | Badura Josef, Direktor d. R. in Mähr. Weißkirchen . . . . .                     | 10  | — |
| 7  | Balcárek Josef, k. k. Oberoffizial in Mähr.-Weißkirchen . . . . .               | 10  | — |
| 8  | Barber Salomon, Kaufmann in Lazy . . . . .                                      | 30  | — |
| 9  | Baumgartner Josef, Bahnmeister in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                   | 2   | — |
| 10 | Beck Wilhelm, Friseur in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                            | 1   | — |
| 11 | Benesch Otto, k. u. k. Hauptmann in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                 | 20  | — |
| 12 | Benisch Jakob, Kaufmann in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                          | 5   | — |
| 13 | Dr. Beránek Rudolf, k. k. Supplent in Wien . . . . .                            | 5   | — |
| 14 | Bezloja Alois, k. k. Supplent in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                    | 10  | — |
| 15 | Binko Alois, k. k. Hauptsteuereinnnehmer d. R. in Mähr.-Weißkirchen . . . . .   | 5   | — |
| 16 | Binko Jaroslav, Gutsverwalter in Ernsdorf . . . . .                             | 10  | — |
| 17 | Blaschke Richard, k. k. Postoffizial in Mähr.-Weißkirchen . . . . .             | 5   | — |
| 18 | Bojakovsky Friedrich, Freiherr von, Gutsbesitzer in Mähr.-Weißkirchen . . . . . | 25  | — |
| 19 | Dr. Brieb Oskar, k. k. Professor in Brünn . . . . .                             | 15  | — |
| 20 | Eroschek Leopold, Stationsaufseher in Oderfurt . . . . .                        | 5   | — |
| 21 | Eulička Johann, Fabrikdirektor in Fulnek . . . . .                              | 10  | — |
| 22 | Choura Josefina, Hofratswitwe in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                    | 25  | — |
| 23 | Christen Oskar, Obergeringieur in Witkowitz . . . . .                           | 10  | — |
| 24 | Desfours-Walderode Artur, Graf, in Bodenstadt . . . . .                         | 300 | — |
| 25 | Dittel David, Tuchfabrikant in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                      | 10  | — |
| 26 | Eberwein Richard, k. k. Gymnasiallehrer in Mähr.-Weißkirchen . . . . .          | 15  | — |
| 27 | Engländer Heinrich, Kaufmann in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                     | 5   | — |
| 28 | Dr. Fischl Alfred, Landtagsabgeordneter in Brünn . . . . .                      | 100 | — |
| 29 | Fischl Samuel, Kaufmann in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                          | 10  | — |
| 30 | Fischer Samuel, Verwalter in Neu-Hrosenkau . . . . .                            | 10  | — |
| 31 | Frank Josef, Hausbesitzer in Mankendorf . . . . .                               | 4   | — |
| 32 | Dr. Freud Albin, Advokat in Leipzig . . . . .                                   | 20  | — |
| 33 | Dr. Frombek Ferdinand, Finanzwach-Oberinspektor in Brünn . . . . .              | 5   | — |
| 34 | Fuchs Josef, k. k. Gymnasialdirektor in Mähr.-Weißkirchen . . . . .             | 40  | — |
| 35 | Fussek Ignaz, Tuchmacher in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                         | 15  | — |
|    | Fürtrag . . . . .   | 809 | — |

|    |   | K    | h  |    |
|----|---|------|----|----|
|    | Übertrag . . .  | 809  | —  |    |
| 36 | Dr. Geling August, k. k. Bezirksrichter in Bystritz a. H. . . . .         | 5    | —  | 8  |
| 37 | Geisler Oswald, k. k. Official in Mähr.-Weißkirchen . . . . .             | 2    | —  | 8  |
| 38 | Gessler Julius, Kaufmann in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                   | 5    | —  | 8  |
| 39 | Gessler Rudolf, k. k. Steueramts-Assistent in Mähr.-Weißkirchen . . . . . | 5    | —  | 8  |
| 40 | Gröger Alois, k. k. Gymn.-Professor d. R. in Königsfeld . . . . .         | 10   | —  | 8  |
| 41 | Groß Johann, Verwalter in Zablac . . . . .                                | 10   | —  | 8  |
| 42 | Groß Josef, Spediteur in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                      | 5    | —  | 8  |
| 43 | Groß Karl, Assistent der k. k. St.-B. in Oderfurt . . . . .               | 5    | —  | 8  |
| 44 | Haas Leopold, Kaufmann in Mähr.-Ostrau . . . . .                          | 5    | —  | 9  |
| 45 | Hanslian Anton, k. k. Supplent in Prerau . . . . .                        | 12   | —  | 9  |
| 46 | Hantschel August, k. k. Gymn.-Professor in Mähr.-Weißkirchen . . . . .    | 20   | —  | 9  |
| 47 | Hartel Franz, Grundbesitzer in Bautsch . . . . .                          | 5    | —  | 9  |
| 48 | Dr. Hassinger Hugo, k. k. Gymn.-Professor in Wien . . . . .               | 2    | —  | 9  |
| 49 | Durchlaucht Fürstin Hatzfeldt Gabriele in Leipnik . . . . .               | 100  | —  | 9  |
| 50 | Haus Rudolf, Kaufmann in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                      | 5    | —  | 9  |
| 51 | Dr. Haus Sigmund, k. u. k. Regimentsarzt in Trient . . . . .              | 15   | —  | 9  |
| 52 | Hausotter Willibald, Bürgerschuldirektor in Mähr.-Weißkirchen . . . . .   | 5    | —  | 9  |
| 53 | Hein Alfred, Assistent der k. k. St.-B. in Mähr.-Weißkirchen . . . . .    | 8    | —  | 9  |
| 54 | Hein Moritz, Kaufmann in Bodenstadt . . . . .                             | 5    | —  | 10 |
| 55 | Heller Richard, Kammerrat, Fabrikant in Mähr.-Weißkirchen . . . . .       | 100  | —  | 10 |
| 56 | Herrmann Emil, Grundbesitzer in Kunzendorf . . . . .                      | 2    | —  | 10 |
| 57 | Hessinger Isidor, k. k. Finanzkommissär in Korneuburg . . . . .           | 20   | —  | 10 |
| 58 | Dr. Hlawatsch Paul, Bezirksarzt in Trzynietz . . . . .                    | 4    | —  | 10 |
| 59 | Hoch Eduard, Lehrer in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                        | 4    | —  | 10 |
| 60 | Dr. Hofer Ewald, k. k. Gymn.-Lehrer in Mähr.-Weißkirchen . . . . .        | 15   | —  | 10 |
| 61 | Hornik Josef, Grundbesitzer in Fünfzighuben . . . . .                     | 2    | —  | 10 |
| 62 | Humplik Cyrill, Kirchendiener in Mähr.-Weißkirchen . . . . .              | 5    | —  | 10 |
| 63 | Jaff Artur, Exporteur in Wien . . . . .                                   | 20   | —  | 10 |
| 64 | Jahn Ignaz, Grundbesitzer in Schönwald . . . . .                          | 5    | —  | 11 |
| 65 | Jakubka Karl, Tuchmacher in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                   | 10   | —  | 11 |
| 66 | Janečka August, Bauunternehmer in Mähr.-Weißkirchen . . . . .             | 25   | —  | 11 |
| 67 | Jonas Eduard, Hausbesitzer in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                 | 5    | —  | 11 |
| 68 | Jung Alois, kais. Rat in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                      | 10   | —  | 11 |
| 69 | Just Albin, Fleischhauer in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                   | 70   | —  | 11 |
| 70 | Kaindl Heinrich, k. k. Gymn.-Professor in Mähr.-Weißkirchen . . . . .     | 20   | —  | 11 |
| 71 | Kahlich Franz, Grundbesitzer in Daub . . . . .                            | 5    | —  | 11 |
| 72 | Kahlich Josef, Grundbesitzer in Daub . . . . .                            | 5    | —  | 11 |
| 73 | Kalman Franz, Hausbesitzer in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                 | 20   | —  | 11 |
| 74 | Kampe Rudolf, k. k. Gymn.-Professor in Mähr.-Weißkirchen . . . . .        | 15   | —  | 12 |
| 75 | Dr. Kamprath Franz, f. e. Sekretär, Wien I. . . . .                       | 10   | —  | 12 |
| 76 | Kirchner Artur, k. k. Landesgerichtsrat in Neutitschein . . . . .         | 5    | —  | 12 |
| 77 | Klein Johann, Realitätenbesitzer in Mähr.-Weißkirchen . . . . .           | 20   | —  | 12 |
| 78 | Klein Leopold, Kaufmann, Wien II. . . . .                                 | 40   | 21 | 12 |
| 79 | Klepper Josef, Schuhmacher in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                 | 1    | —  | 12 |
| 80 | Dr. Kober Hermann, k. k. Postkonzipist in Czernowitz . . . . .            | 4    | —  | 12 |
| 81 | Koch Albert, Buchdruckereibesitzer in Odrau . . . . .                     | 10   | —  | 12 |
|    | Fürtrag . . .   | 1490 | 21 |    |

|     |  | K    | h  |
|-----|--|------|----|
|     | Übertrag . . .   | 1490 | 21 |
| 82  | Köhler Wilhelm, Gelbgießer in Odrau . . . . .                                  | 4    | —  |
| 83  | Kohlich Wilhelm, Realschul-Professor in Sternberg . . . . .                    | 10   | —  |
| 84  | Kohn Artur, Fabrikant in Frankstadt a. R. . . . .                              | 10   | —  |
| 85  | Dr. Kolischer Friedrich, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien . . . . .            | 10   | —  |
| 86  | Kopecky Ignaz, Hausbesitzer in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                     | 10   | —  |
| 87  | Dr. Köppel Bernhard, prakt. Arzt in Friedland a. M. . . . .                    | 10   | —  |
| 88  | Kosmik Karl, k. k. Gymn.-Professor d. R. in Mähr.-Weißkirchen . . . . .        | 10   | —  |
| 89  | Kosulik Julius, Kaufmann in Lipthal . . . . .                                  | 5    | —  |
| 90  | Kral Klement, Hausbesitzer in Sponau . . . . .                                 | 4    | —  |
| 91  | Krasnitzky Raimund, Kaufmann in Oberdorf . . . . .                             | 5    | —  |
| 92  | Kratochvíl Josef, Stationsvorstand in Radwanitz . . . . .                      | 10   | —  |
| 93  | Kratochvíla Karl, Schulleiter in Hermitz . . . . .                             | 3    | —  |
| 94  | P. Kraus Franz, Professor in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                       | 5    | —  |
| 95  | Krebs Gotthold, k. k. Oberst d. R. in Graz . . . . .                           | 5    | —  |
| 96  | Kriegelstein Johann, Apotheker in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                  | 30   | —  |
| 97  | Kubella Heinrich, k. u. k. Hoflieferant in Mähr.-Weißkirchen . . . . .         | 50   | —  |
| 98  | Dr. Kubin Max, k. k. Bezirkskommissär in Mähr.-Trübau . . . . .                | 10   | —  |
| 99  | Kučera Eduard, k. k. Landeschulinspektor in Brünn . . . . .                    | 50   | —  |
| 100 | Kulka Ignaz, Beamter in Wsetin (Ohrada) . . . . .                              | 2    | —  |
| 101 | Kutschera Josef, Schulleiter in Halbendorf . . . . .                           | 5    | —  |
| 102 | Dr. Lacheta Rudolf, prakt. Arzt in Bodenstadt . . . . .                        | 10   | —  |
| 103 | Lerch Alois, k. k. Postmeister in Zauchtel . . . . .                           | 5    | —  |
| 104 | Lilgenau Karl, Freiherr von, in Schlüsselburg . . . . .                        | 20   | —  |
| 105 | Linke Anna, Oberleutnants-Witwe in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                 | 10   | —  |
| 106 | Losert Johann, Lokomotivführer in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                  | 3    | —  |
| 107 | Lowak Johann, Fleischhauer in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                      | 5    | —  |
| 108 | Lustig Artur in Oderberg . . . . .   | 20   | —  |
| 109 | Machil Aloisia, Hausbesitzerin in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                  | 10   | —  |
| 110 | Maier Adolf, Weber in Bautsch . . . . .  | 20   | —  |
| 111 | Malcher Georg in Odrau . . . . .   | 3    | —  |
| 112 | Maletschek Rudolf, k. k. Gymn.-Direktor in Nikolsburg . . . . .                | 6    | —  |
| 113 | P. Malý Kassius, k. k. Professor d. R. in Mähr.-Weißkirchen . . . . .          | 10   | —  |
| 114 | Mandl Adolf, Kaufmann in Wsetin . . . . .                                      | 10   | —  |
| 115 | Dr. Mandl Max, Advokat in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                          | 50   | —  |
| 116 | Maniček Michael, k. k. Gend.-Wachtmeister i. P. in Mähr.-Weißkirchen . . . . . | 5    | —  |
| 117 | Marák Čeněk, Lehrer in Drahotusch . . . . .                                    | 40   | —  |
| 118 | Markl Johann, k. k. Gend.-Wachtmeister i. P. in Mähr.-Weißkirchen . . . . .    | 20   | —  |
| 119 | P. Marzoll Josef, Kaplan in Poln.-Ostrau . . . . .                             | 5    | —  |
| 120 | Maschlan Johann, Herrenschneider in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                | 2    | —  |
| 121 | Dr. Mazanec Johann, Advokat in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                     | 20   | —  |
| 122 | Mikulec Josef, Tischler in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                         | 1    | —  |
| 123 | Moser Siegmund, Fabrikant in Wien I. . . . .                                   | 10   | —  |
| 124 | Muschik Rudolf, k. k. Gymn.-Professor in Mähr.-Weißkirchen . . . . .           | 20   | —  |
| 125 | Neumann Siegmund, Gastwirt in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                      | 4    | —  |
| 126 | Nießner Josef in Dittersdorf . . . . .   | 2    | —  |
| 127 | Dr. Orel Josef, k. k. Richter in Freistadt (Schlesien) . . . . .               | 5    | —  |
|     | Fürtrag . . .  | 2054 | 21 |

|     |  | K    | h  |
|-----|--|------|----|
|     | Übertrag . . .   | 2054 | 21 |
| 128 | Padawer Markus in Bielitz . . . . .                                      | 10   | —  |
| 129 | Dr. Panagl Franz, k. k. Gymn.-Professor in Mähr.-Weißkirchen . . . . .   | 15   | —  |
| 130 | P. Pardubicky Robert, Oberkaplan in Poln.-Ostrau . . . . .               | 5    | —  |
| 131 | P. Perutka, Kooperator in Baden . . . . .                                | 30   | —  |
| 132 | Piesch Ferdinand, Grundbesitzer in Kl.-Petersdorf . . . . .              | 5    | —  |
| 133 | Dr. Pollach Jakob, Stadtphysikus in Mähr.-Weißkirchen . . . . .          | 10   | —  |
| 134 | Pollak Franz v. Embofen, k. u. k. Generalmajor d. R. in Brünn . . . . .  | 20   | —  |
| 135 | Popp Josef, Fiaker in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                        | 4    | —  |
| 136 | Popp Vinzenz, Realitätenbesitzer, kais. Rat in Mähr.-Ostrau . . . . .    | 20   | —  |
| 137 | Popper Berthold, Freiherr von Podhrágy in Wien . . . . .                 | 50   | —  |
| 138 | Powolny Karl, Förster in Sponau . . . . .                                | 5    | —  |
| 139 | Dr. Proscenc Franz, k. k. Gymn.-Professor in Mähr.-Weißkirchen . . . . . | 20   | —  |
| 140 | Dr. Rabbinowicz Jakob, Bezirksrabbiner in Mähr.-Weißkirchen . . . . .    | 20   | —  |
| 141 | Razl Johann, Waffenmeister in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                | 2    | —  |
| 142 | Redl Alois, Stationsvorstand in Kenty . . . . .                          | 10   | —  |
| 143 | Dr. Reik Emil, Advokat in Mähr.-Ostrau . . . . .                         | 20   | —  |
| 144 | Reuß Hermann, Oberforstrat in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                | 40   | —  |
| 145 | Dr. Richter Karl, Advokat in Mähr.-Ostrau . . . . .                      | 5    | —  |
| 146 | Dr. Riesenfeld Max, Bahnkommissär in Olmütz . . . . .                    | 5    | —  |
| 147 | Rindl Siegmund, Kaufmann in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                  | 8    | —  |
| 148 | Rittel Wilhelm, Werkführer in Neutitschein . . . . .                     | 5    | —  |
| 149 | Rochla Johann, Schuhmacher in Drahotusch . . . . .                       | 5    | —  |
| 150 | Rosner Siegmund, Reisender in Bielitz . . . . .                          | 3    | —  |
| 151 | Ruby Rudolf, k. k. Gymn.-Professor in Olmütz . . . . .                   | 10   | —  |
| 152 | Sax Jakob, Lederhändler in Wsetin . . . . .                              | 5    | —  |
| 153 | Schaner Heinrich, k. k. Gymn.-Professor in Mähr.-Weißkirchen . . . . .   | 30   | —  |
| 154 | Schicht Rudolf, Bahnbeamter in Leipnik . . . . .                         | 5    | —  |
| 155 | Dr. Schindler Franz, prakt. Arzt in Mähr.-Weißkirchen . . . . .          | 6    | —  |
| 156 | Schindler Josef, Handelsmann in Mähr.-Weißkirchen . . . . .              | 5    | —  |
| 157 | Schlosser Ferdinand, Grundbesitzer in Daub . . . . .                     | 8    | —  |
| 158 | Schmidberger Stephan, k. k. Gymn.-Professor d. R. in Salzburg . . . . .  | 10   | —  |
| 159 | Schnaubelt Eduard, Regenschori in Mähr.-Weißkirchen . . . . .            | 10   | —  |
| 160 | Schön L. M. Kaufmann in Wsetin . . . . .                                 | 3    | —  |
| 161 | Schubert Rosa, Private in Deutsch-Jaßnik . . . . .                       | 10   | —  |
| 162 | Siegl Karl, Kaufmann in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                      | 5    | —  |
| 163 | Dr. Silbinger David, Bahnkonzipist in Olmütz . . . . .                   | 2    | —  |
| 164 | Skřehota Ludwig, Schlosser in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                | 15   | —  |
| 165 | Skřidlo Franz in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                             | 2    | —  |
| 166 | Smita J, Apotheker in Odrau . . . . .                                    | 2    | —  |
| 167 | Sobek Emanuel, Kaufmann in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                   | 50   | —  |
| 168 | Dr. Sobek Franz, k. k. Polizeirat in Brünn . . . . .                     | 10   | —  |
| 169 | Spačil Johann, Oberinspektor d. R. in Mähr.-Weißkirchen . . . . .        | 5    | —  |
| 170 | Spitzer Ernestine, Wien IX. . . . .                                      | 6    | —  |
| 171 | Stain Eduard, Apotheker in Bautsch . . . . .                             | 10   | —  |
| 172 | Steigl Josef, Fachlehrer in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                  | 5    | —  |
| 173 | Steinhardt Josef, Kaufmann in Groß-Bistritz . . . . .                    | 5    | —  |
|     | Fürtrag . . .  | 2590 | 21 |

W  
be

|     |  | K    | h  |
|-----|--|------|----|
|     | Übertrag . . .   | 2590 | 21 |
| 174 | Sternberg Wolfgang, Kaufmann in Wien II. . . . .                                       | 10   | —  |
| 175 | Stratil Domitius, Bürgerschuldirektor in Fulnek . . . . .                              | 20   | —  |
| 176 | Stumpf Josef, Stationsleiter in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                            | 5    | —  |
| 177 | Sturm Josef, k. k. Gymn.-Lehrer in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                         | 15   | —  |
| 178 | Dr. Symerský Anton, Pfarrer in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                             | 10   | —  |
| 179 | Šacha Franz, k. k. Richter in Gewitsch . . . . .                                       | 10   | —  |
| 180 | Škrobal Eduard, Landwirt in Drahotusch . . . . .                                       | 5    | —  |
| 181 | P. Šrom Vinzenz, k. k. Gymn.-Professor in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                  | 30   | —  |
| 182 | Šrom Zdenko, Ritter von, k. u. k. Major in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                 | 40   | —  |
| 183 | Taussik Karl, Kaufmann in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                                  | 10   | —  |
| 184 | Tempus Wilhelm, Fabriksleiter in Odrau . . . . .                                       | 10   | —  |
| 185 | Tenora Johann, k. k. Ober-Postverwalter in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                 | 5    | —  |
| 186 | Tögel Gustav, k. k. Gymn.-Professor in Auss'g . . . . .                                | 10   | —  |
| 187 | Tvaružek Ignaz, k. k. Gymn.-Professor in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                   | 30   | —  |
| 188 | Vojtecký Karl, Werkleiter in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                               | 10   | —  |
| 189 | Vychodil Emil, R. von Hannaburg, k. k. Bezirkshauptmann in Mähr.-Weißkirchen . . . . . | 50   | —  |
| 190 | Walla Jaroslav, Kooperator in Retz . . . . .   | 5    | —  |
| 191 | Walzel Anton, Grundbesitzer in Bautsch . . . . .                                       | 3    | —  |
| 192 | Wania Eduard, Müller in Pohl . . . . .   | 5    | —  |
| 193 | Wána Martin, Müller in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                                     | 10   | —  |
| 194 | Wečera Viktor, Schulleiter in Ulrichsschlag . . . . .                                  | 5    | —  |
| 195 | Weinzettel Johann, Rentmeister in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                          | 25   | —  |
| 196 | Willner Regina in Wien IX. . . . .   | 10   | —  |
| 197 | Wimětal Karl, k. u. k. Hauptmann-Auditor in Przemysl . . . . .                         | 10   | —  |
| 198 | Winder Max, Oberlehrer in Holleschau . . . . .   | 3    | —  |
| 199 | Wolf Jenny in Mähr.-Weißkirchen . . . . .  | 20   | —  |
| 200 | Wollenhaupt Franz, Oberförster in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                          | 10   | —  |
| 201 | Dr. Wrzal Friedrich, k. k. Landesschulinspektor in Troppau . . . . .                   | 10   | —  |
| 202 | Zamorsky Eduard, Inspektor in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                              | 20   | —  |
| 203 | Zapletal Franz, Oberlehrer in Drahotusch . . . . .                                     | 20   | —  |
| 204 | Zappe Karl, k. u. k. Oberst-Auditor in Wien . . . . .                                  | 20   | —  |
| 205 | Dr. Zimmer Karl in Graz . . . . .  | 20   | —  |
| 206 | Zirner Max, k. u. k. Hof-Juwelier, Wien I. . . . .                                     | 20   | —  |
| 207 | Zlámal Karl, Landwirt in Welka . . . . .   | 10   | —  |
|     | Zusammen . . . . .   | 3086 | 21 |

K. k. Staatsobergymnasium in Mähr.-Weißkirchen.

Stempel- und gebührenfrei gemäß Art. I  
des Ges. vom 2./8. 1908 R.-G.-Nr. 111.

Stiftsbrief.

Die unterzeichnete Direktion des k. k. Staats-Obergymnasiums in Mähr.-Weißkirchen, politischer Bezirk Mähr.-Weißkirchen, im Kronlande Mähren, beurkundet und bekennt hiemit für sich und ihre Nachfolger im Amte, es

habe der Lehrkörper des k. k. Staats-Obergymnasiums in Mähr.-Weißkirchen laut der in dem Konferenzbeschlusse ddo. 14. Dezember 1908 enthaltenen Widmung die Errichtung einer Stiftung mit nachstehenden Worten angeordnet:

»Im Sinne des im Juni des Jahres 1908 von der Direktion erlassenen Aufrufes wird aus den eingelaufenen Spenden der Freunde und Gönner der Anstalt sowie der Eltern der Schüler und einiger früherer Anstaltsangehöriger zur bleibenden Erinnerung an das am 2. Dezember 1908 gefeierte sechzigjährige Regierungsjubiläum Seiner Majestät unseres allergnädigsten Kaisers Franz Josef I. ein Stipendium im Betrage von 3000 K (sage: dreitausend Kronen) gestiftet.

Diese Stiftung führt den Namen Kaiser Franz Josef Jubiläumstiftung No. II. Das Zinsenerträgnis obigen Kapitals fällt einem durch sein sittliches Wohlverhalten, seinen Fleiß wie durch seine Dürftigkeit würdigen Schüler des k. k. Obergymnasiums in Mähr.-Weißkirchen ohne Unterschied der Konfession und der Nationalität zu; er erhält dieses Stipendium, für dessen Verleihung die von der Schulbehörde festgestellten Bedingungen für die Erlangung der Schulgeldbefreiung maßgebend sind, im laufenden Schuljahre nach der behördlichen Genehmigung der Stiftung, in den folgenden Jahren jedoch in zwei gleichen Quoten, und zwar jedesmal am 2. Dezember und im Falle eines günstigen Studienfortganges im ersten Semester am 1. März, gegen gestempelte Quittung von der Stiftungsverwaltung ausgefolgt, bei ungünstigem Studienfortgange im ersten Semester behält sich der Verleiher des Stipendiums das Recht vor, die zweite Quote einem anderen Schüler zuzuerkennen. Eine Kumulierung dieses Stipendiums mit einer anderen Stiftung ist nicht gestattet.

Dieses Stipendium wird von dem Lehrkörper des Staatsobergymnasiums in Mähr.-Weißkirchen auf Grund der eingebrachten Gesuche, denen das letzte Semestralzeugnis sowie das Mittellosigkeits- bzw. Armutszeugnis beiliegen müssen, durch Konferenzbeschluß verliehen.

Die Verwaltung der Stiftung wird der k. k. Gymnasialdirektion in Mähr.-Weißkirchen übertragen.

Die Stiftung ist an den deutschen Charakter der Anstalt geknüpft.

Die Stiftung bleibt bei der Anstalt, auch wenn diese in eine der neuen Typen mit deutscher Unterrichtssprache (Realgymnasium, Reformgymnasium) umgewandelt wird; sie geht mit der Anstalt, wenn diese in eine andere Stadt Mährens verlegt wird; wird die Anstalt aber aufgehoben, so fällt die Stiftung dauernd demjenigen Gymnasium (Realgymnasium, Reformgymnasium) mit deutscher Unterrichtssprache in Mähren zu, welches zu diesem Zeitpunkte die geringste Anzahl Stiftungen besitzt.«

Der hiedurch der obigen Stiftung zugefallene Betrag von 3000 Kronen wurde am 14. Dezember 1908 an die Stiftungsverwaltung abgeführt.

Dieser Betrag wurde für die Stiftung fruchtbringend angelegt und es besteht nun das Stiftungsvermögen aus der steuerfreien 4% österreichischen Staats-Renten-Obligation über dreitausend Kronen Nr. 77154 vom 1. September 1908.

Hiebei wird bemerkt, daß das vorangeführte Wertpapier auf den Namen der Stiftung und zwar mit folgenden Worten: »An die Direktion des k. k. deutschen Staats-Obergymnasiums in Mähr.-Weißkirchen in Mähren noē der Kaiser Franz Josef Jubiläumstiftung No. II.« vorschriftsmäßig vinkuliert ist.

sich  
in  
bar  
siu  
und  
an  
der  
daß  
Ger  
Qu  
Stu

Mäl  
ana  
umg

Üb

We  
folg  
des  
Ger  
die  
nich  
zu  
get

ver  
Sta  
des

Un  
dir

Nachdem auf diese Art das Vermögen der Stiftung vorschriftsmäßig sichergestellt und das genannte Wertpapier in der Gymnasialdirektions-Kasse in Empfang genommen ist und zur Erfüllung des Stiftszweckes verwendbaren Nutzen abwirft, so nimmt die Direktion des k. k. Staats-Obergymnasiums in Mähr.-Weißkirchen diese Stiftung an und verpflichtet sich für sich und die Nachfolger im Amte, darüber zu wachen, daß vom Schuljahre 1908/9 an die vom obigen Stiftungsvermögen entfallenden jährlichen Nutzungen, dormalen im effektiven Betrage von 120 K, in der Weise verwendet werden, daß der Stiffling diesen Betrag im laufenden Schuljahre nach der behördlichen Genehmigung der Stiftung, in den folgenden Jahren aber in zwei gleichen Quoten, und zwar jedesmal am 2. Dezember und im Falle eines günstigen Studienfortganges im ersten Semester am 1. März, ausgefolgt erhalten soll.

Die für den Fall der Umwandlung, Verlegung oder Aufhebung des Mähr.-Weißkirchner Staats-Obergymnasiums getroffenen Bestimmungen gelten analog auch für den Fall, wenn das an dessen Stelle getretene Gymnasium umgewandelt, verlegt oder aufgehoben werden sollte und so fort.

Die mit der Stiftsbrieferrichtung verbundenen Auslagen werden von dem Überschusse der gesammelten Spenden bestritten werden.

Diese Stiftung tritt sohin in Schuljahre 1908/9 ins Leben.

Die endesgefertigte Direktion des k. k. Staats-Obergymnasiums in Mähr.-Weißkirchen gelobt und verpflichtet sich ferner für sich und die Amtsnachfolger, für die stete Aufrechterhaltung der Stiftung und für die Sicherheit des Stiftungsvermögens nach besten Kräften zu sorgen, mit demselben ohne Genehmigung der kompetenten Stiftungsbehörde keine Änderung vorzunehmen, die Nutzungen des Stiftsbriefes rechtzeitig einzuheben und nur dieselben, nicht aber das Stiftungsvermögen als solches, zu den oben angeführten Zwecken zu verwenden, überhaupt alle in diesem Stiftsbriefe enthaltenen Anordnungen getreu und gewissenhaft zu erfüllen.

Urkund dessen sind von diesem Stiftsbriefe zwei gleichlautende Exemplare verfaßt, allseitig gefertigt worden und soll eines davon bei der k. k. mähr. Statthalterei, das zweite bei der Stiftsverwaltung, das ist bei der Direktion des k. k. Staats-Obergymnasiums in Mähr.-Weißkirchen, aufbewahrt werden.

Sämtliche Gymnasien (Realgymnasien, Reformgymnasien) mit deutscher Unterrichtssprache in Mähren erhalten je eine von der k. k. Gymnasialdirektion in Mähr.-Weißkirchen beglaubigte Abschrift dieses Stiftsbriefes.

Mähr.-Weißkirchen, den 14. Dezember 1908.

### K. k. Gymnasialdirektion in Mähr.-Weißkirchen:

**Josef Fuchs**, k. k. Gymn.-Direktor.

**Heinr. Schaner**,  
k. k. Professor.

**Ignaz Tvaražek**,  
k. k. Professor.

**Aug. Hantschel**,  
k. k. Professor.

**Vinz. Šrom**,  
k. k. Professor.

**Dr. Franz Prosene**,  
k. k. Professor.

**G. Oeconomio**,  
k. k. Professor.

**Heinr. Kaindl**,  
k. k. Professor.

**Dr. Franz Panagl**,  
k. k. Professor.

**Rudolf Muschik**,  
k. k. Professor.

**Richard Eberwein**,  
k. k. Gymn.-Lehrer.

**Dr. Ewald Hofer**,  
k. k. Gymn.-Lehrer.

**Dr. J. Rabbino-wicz**,  
isr. Rel.-Lehrer.

**Jos. Sturm**,  
k. k. prov. Gymn.-Lehrer.

**Alois Bezloja**,  
k. k. suppl. Gymn.-Lehrer.



Der gleichlautende Entwurf dieses Stiftsbriefes wurde mit Erlaß der k. k. mähr. Statthalterei vom 23. Februar 1909, Z. 9942 genehmigt.

### Rechnungsabschluß.

| Post.-Nr. | Einnahmen          | K    |    | Post.-Nr. | Ausgaben*)   | K    |    |
|-----------|--------------------|------|----|-----------|--|------|----|
|           |                    | h    | h  |           |  | h    | h  |
| 1         | Spenden . . . . .  | 3086 | 21 | 1         | Für 2000 Exemplare des Auf-<br>rufes . . . . .                                 | 23   | —  |
| 2         | Zinsen . . . . .   | 41   | 49 | 2         | Für 1200 Kuverte . . . . .   | 11   | —  |
|           |                    |      |    | 3         | Für einen Zudruck . . . . .  | 2    | 50 |
|           |                    |      |    | 4         | Für Postmarken . . . . .   | 48   | 80 |
|           |                    |      |    | 5         | An Manipulationsgebühren der<br>k. k. Postsparkasse . . . . .                  | 8    | 76 |
|           |                    |      |    | 6         | K 3000—4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> österr. Kronen-<br>Rente . . . . .      | 2838 | —  |
|           |                    |      |    | 7         | Zinsen vom 1./9. 1908 . . . . .  | 39   | 67 |
|           |                    |      |    | 8         | 1 <sup>0</sup> / <sub>4</sub> Provision der k. k. Post-<br>sparkasse . . . . . | —    | 72 |
|           |                    |      |    | 9         | Vinkulierungs-Gebühr . . . . .   | —    | 80 |
|           |                    |      |    | 10        | Für die Drucklegung dieses<br>Berichtes . . . . .                              | 47   | 50 |
|           |                    |      |    | 11        | Für den Druck von 40 Exem-<br>plaren des Stiftsbriefes . . . . .               | 5    | —  |
|           |                    |      |    | 12        | Postmarken für den Versand<br>des Berichtes . . . . .                          | 13   | —  |
|           |                    |      |    | 13        | Kassarest**) . . . . .   | 88   | 95 |
|           | Zusammen . . . . . | 3127 | 70 |           | Zusammen . . . . .   | 3127 | 70 |

\*) Die Stammeinlage beim k. k. Postsparkassen-Amt und die Erlagscheine per zusammen K 123— wurden vom hiesigen Studenten-Unterstützungsverein »Humanitas« besorgt.

\*\*) Wurde als Teil des Stiftungskapitales bei der hiesigen städt. Sparkasse mittels Einlagebuches Nr. 1651, Hauptbuch-Nr. 4, Pag. 157 angelegt und vinkuliert.

Sämtliche Belege wurden der k. k. Statthalterei vorgelegt und mit Erl. vom (int. mit Erl. der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Mähr.-Weißkirchen vom 9. Juni 1909, Z. 15765) richtig befunden.

Zum Schlusse spricht die Direktion den hochgeehrten Spendern für die Opferwilligkeit, mit der sie es ermöglichten, die Erinnerung an den hohen Gedenktag des 2. Dezember 1908 auch durch die Gründung eines Stipendiums für immerwährende Zeiten festzuhalten, im Namen des Lehrkörpers den wärmsten Dank aus.



die  
Mit  
ex  
Z. 2  
Reif  
Erl.  
Klas  
(Erl  
sich  
einig  
eine

## Wichtigere Erlässe.

1. Verordnung des Ministers f. K. u. U. vom 8. August 1908, betreffend die Errichtung von achtklassigen Realgymnasien und Reform-Realgymnasien.

2. Erlaß des Ministers f. K. u. U. vom 25. Juli 1908, betreffend die Mitwirkung der Schule beim Kampfe gegen die Verwahrlosung der Jugend.

3. u. 4. Erlaß des k. k. mähr. L.-S.-R. vom 20. Jänner 1909, Z. 35.999 ex 1908 und vom 25. Mai 1909, Z. 12.857. (Min.-Erlaß vom 26. Juni 1908, Z. 26.135 und vom 13. Mai 1909, Z. 20.071) betrifft die Durchführung der Reifeprüfungsvorschriften.

5. Erlaß des k. k. mähr. L.-S.-R. vom 26. Jänner 1909, Z. 1.947 (Min.-Erl. vom 16. Jänner 1909, Z. 45.636 ex 1908) betrifft das Prüfen und Klassifizieren an Mittelschulen.

6. Verordnung des Ministers f. K. u. U. vom 17. Jänner 1909, Z. 2.010. (Erlaß des k. k. L.-S.-R. vom 27. Jänner 1909, Z. 2.297) gibt Normen hinsichtlich des Stipendiumgenusses der Mittelschüler.

7. Verordnung des Ministers f. K. u. U. vom 29. März 1909, betreffend einige Änderungen im Berechtigungswesen der Mittelschulen.

8. Verordnung des Ministers f. K. u. U. vom 20. März 1909, betreffend einen neuen Lehrplan für die Gymnasien in Österreich.



## Statistik der Schüler.

| 1. Zahl.  | K l a s s e |    |     |    |    |    |     |      | Zu-<br>sammen |
|---|-------------|----|-----|----|----|----|-----|------|---------------|
|   | I           | II | III | IV | V  | VI | VII | VIII |               |
| Zu Ende des Schuljahres 1907/1908                         | 31          | 33 | 22  | 21 | 26 | 10 | 20  | 24   | 187           |
| Zu Anfang des Schuljahres 1908/1909                       | 32          | 25 | 33  | 21 | 16 | 22 | 9   | 18   | 176           |
| Während des Schuljahres 1908/1909 eingetreten . . . . .   | —           | —  | —   | —  | 1  | 1  | —   | —    | 2             |
| Im ganzen also aufgenommen . . . . .                      | 32          | 25 | 33  | 21 | 17 | 23 | 9   | 18   | 178           |
| Darunter:   |             |    |     |    |    |    |     |      |               |
| Neu aufgenommen und aufgestiegen . . . . .                | 27          | —  | 1   | 1  | 1  | 4  | —   | —    | 34            |
| Neu aufgenommen und Reptenten . . . . .                   | —           | —  | 1   | 1  | —  | 1  | —   | —    | 3             |
| Wieder aufgenommen und aufgestiegen . . . . .             | —           | 23 | 30  | 19 | 15 | 17 | 8   | 18   | 130           |
| Wieder aufgenommen und Reptenten . . . . .                | 5           | 2  | 1   | —  | 1  | 1  | 1   | —    | 11            |
| Während des Schuljahres (1908/1909) ausgetreten . . . . . | 5           | 1  | 1   | —  | —  | —  | —   | —    | 7             |
| <b>Schülerzahl zu Ende 1908/1909</b>                      | 27          | 24 | 32  | 21 | 17 | 23 | 9   | 18   | 171           |
| Darunter:   |             |    |     |    |    |    |     |      |               |
| Öffentliche Schüler . . . . .                             | 27          | 24 | 32  | 21 | 17 | 23 | 9   | 18   | 171           |
| Privatisten . . . . .                                     | —           | —  | —   | —  | —  | —  | —   | —    | —             |
| <b>2. Gebürtig:</b>                                       |             |    |     |    |    |    |     |      |               |
| in Mähr.-Weißkirchen . . . . .                            | 12          | 13 | 12  | 11 | 6  | 4  | 5   | 3    | 66            |
| im übrigen Mähren . . . . .                               | 11          | 6  | 16  | 8  | 7  | 12 | 3   | 7    | 70            |
| in Schlesien . . . . .                                    | 1           | 2  | 2   | 1  | 1  | 4  | —   | 2    | 13            |
| in Böhmen . . . . .                                       | 1           | —  | 2   | —  | —  | 1  | —   | 2    | 6             |
| in Galizien . . . . .                                     | 1           | 1  | —   | 1  | 1  | —  | —   | —    | 4             |
| in N.-Österreich . . . . .                                | —           | 2  | —   | —  | —  | 2  | 1   | 4    | 9             |
| in Steiermark . . . . .                                   | —           | —  | —   | —  | —  | —  | —   | —    | —             |
| in Ungarn . . . . .                                       | 1           | —  | —   | —  | 1  | —  | —   | —    | 2             |
| in Bosnien . . . . .                                      | —           | —  | —   | —  | 1  | —  | —   | —    | 1             |
| S u m m e . . . . .                                       | 27          | 24 | 32  | 21 | 17 | 23 | 9   | 18   | 171           |
| <b>3. Muttersprache.</b>                                  |             |    |     |    |    |    |     |      |               |
| Deutsch . . . . .   | 12          | 14 | 19  | 12 | 8  | 18 | 8   | 12   | 103           |
| Čechoslawisch . . . . .                                   | 13          | 10 | 13  | 9  | 9  | 5  | 1   | 6    | 66            |
| Polnisch . . . . .  | 1           | —  | —   | —  | —  | —  | —   | —    | 1             |
| Ungarisch . . . . .                                       | 1           | —  | —   | —  | —  | —  | —   | —    | 1             |
| S u m m e . . . . .                                       | 27          | 24 | 32  | 21 | 17 | 23 | 9   | 18   | 171           |
| <b>4. Religionsbekenntnis.</b>                            |             |    |     |    |    |    |     |      |               |
| Katholisch des lat. Ritus . . . . .                       | 24          | 16 | 26  | 18 | 13 | 16 | 4   | 14   | 131           |
| Evangelisch Augsburg. Konfession . . . . .                | —           | 1  | —   | —  | 1  | 1  | —   | —    | 3             |
| Mosaisch . . . . .  | 3           | 7  | 6   | 3  | 3  | 6  | 5   | 4    | 37            |
| S u m m e . . . . .                                       | 27          | 24 | 32  | 21 | 17 | 23 | 9   | 18   | 171           |

11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
  
 Or  
At  
  
 a)  
Zu  
(b)  
Vc  
Ge  
Im  
Ni  
Di  
  
 Ni  
At  
  
 b)  
W  
En  
Ni  
  
 Na  
En  
Ni  
Ni  
  
 Da  
  
 Er  
Er  
Zw  
Dr  
Un

|   | K l a s s e |    |     |    |    |    |     |      | Zu-<br>sammen |
|---|-------------|----|-----|----|----|----|-----|------|---------------|
|   | I           | II | III | IV | V  | VI | VII | VIII |               |
| <b>5. Lebensalter.</b>  |             |    |     |    |    |    |     |      |               |
| 11 Jahre . . . . .  | 1           | —  | —   | —  | —  | —  | —   | —    | 1             |
| 12 „ . . . . .  | 13          | 4  | —   | —  | —  | —  | —   | —    | 17            |
| 13 „ . . . . .  | 10          | 13 | 4   | —  | —  | —  | —   | —    | 27            |
| 14 „ . . . . .  | 3           | 6  | 13  | 2  | —  | —  | —   | —    | 24            |
| 15 „ . . . . .  | —           | —  | 10  | 5  | 3  | —  | —   | —    | 18            |
| 16 „ . . . . .  | —           | —  | 5   | 9  | 4  | 3  | —   | —    | 21            |
| 17 „ . . . . .  | —           | —  | —   | 4  | 9  | 9  | 2   | —    | 24            |
| 18 „ . . . . .  | —           | 1  | —   | 1  | 1  | 4  | 4   | —    | 11            |
| 19 „ . . . . .  | —           | —  | —   | —  | —  | 4  | —   | 8    | 12            |
| 20 „ . . . . .  | —           | —  | —   | —  | —  | 2  | 3   | 6    | 11            |
| 21 „ . . . . .  | —           | —  | —   | —  | —  | 1  | —   | 3    | 4             |
| 22 „ . . . . .  | —           | —  | —   | —  | —  | —  | —   | 1    | 1             |
| Summe . . . . .   | 27          | 24 | 32  | 21 | 17 | 23 | 9   | 18   | 171           |
| <b>6. Nach dem Wohnorte der Eltern sind:</b>  |             |    |     |    |    |    |     |      |               |
| Ortsangehörige . . . . .  | 17          | 15 | 17  | 15 | 10 | 11 | 5   | 7    | 97            |
| Auswärtige . . . . .  | 10          | 9  | 15  | 6  | 7  | 12 | 4   | 11   | 74            |
| Summe . . . . .   | 27          | 24 | 32  | 21 | 17 | 23 | 9   | 18   | 171           |
| <b>7. Klassifikation.</b>   |             |    |     |    |    |    |     |      |               |
| <i>a) Zu Ende des Schulj. 1908/1909:</i>  |             |    |     |    |    |    |     |      |               |
| Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren (bzw. haben die oberste Klasse beendet): |             |    |     |    |    |    |     |      |               |
| Vorzüglich geeignet . . . . .   | 8           | 4  | 9   | 5  | 3  | 6  | 3   | 5    | 43            |
| Geeignet . . . . .  | 13          | 17 | 17  | 12 | 12 | 16 | 6   | 12   | 105           |
| Im allgemeinen geeignet . . . . .   | 1           | —  | 2   | 1  | —  | —  | —   | —    | 4             |
| Nicht geeignet . . . . .  | 5           | 3  | 4   | 3  | 1  | —  | —   | —    | 16            |
| Die Bewilligung zu einer Wiederholungsprüfung erhielten . . . . .                   | —           | —  | —   | —  | 1  | 1  | —   | 1    | 3             |
| Nichtklassifiziert wurden . . . . .   | —           | —  | —   | —  | —  | —  | —   | —    | —             |
| Außerordentliche Schüler . . . . .  | —           | —  | —   | —  | —  | —  | —   | —    | —             |
| Summe . . . . .   | 27          | 24 | 32  | 21 | 17 | 23 | 9   | 18   | 171           |
| <i>b) Nachtrag zum Schulj. 1907/1908:</i>   |             |    |     |    |    |    |     |      |               |
| Wiederholungsprüfungen bewilligt . . . . .  | 1           | 4* | 3   | 3  | 1* | —  | 1   | —    | 13            |
| Entsprochen haben . . . . .   | 1           | 2  | 3   | 2  | —  | —  | 1   | —    | 9             |
| Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind) . . . . .                      | —           | 2  | —   | 1  | 1  | —  | —   | —    | 4             |
| Nachtragsprüfungen bewilligt . . . . .  | 1           | —  | 1   | 1  | —  | —  | —   | —    | 3             |
| Entsprochen haben . . . . .   | 1           | —  | —   | 1  | —  | —  | —   | —    | 2             |
| Nicht entsprochen haben . . . . .   | —           | —  | —   | —  | —  | —  | —   | —    | —             |
| Nicht erschienen sind . . . . .   | —           | —  | 1   | —  | —  | —  | —   | —    | 1             |
| Darnach ist das Endergebnis des Schuljahres 1907/1908:                              |             |    |     |    |    |    |     |      |               |
| Erste Fortgangsklasse mit Vorzug . . . . .  | 7           | 9  | 2   | 5  | 6  | 1  | 4   | 2    | 36            |
| Erste Fortgangsklasse . . . . .   | 19          | 20 | 18  | 15 | 14 | 7  | 15  | 22   | 130           |
| Zweite „ . . . . .  | 5           | 4  | 1   | 1  | 5  | 2  | 1   | —    | 19            |
| Dritte „ . . . . .  | —           | —  | —   | —  | 1  | —  | —   | —    | 1             |
| Ungeprüft blieben . . . . .   | —           | —  | 1   | —  | —  | —  | —   | —    | 1             |
| Summe . . . . .   | 31          | 33 | 22  | 21 | 26 | 10 | 20  | 24   | 187           |

\*) 3. VIII. 1908, Z. 19.765 L.-S.-R.

|  | Klasse |     |      |       |      |     |     |       | Zusammen |
|--|--------|-----|------|-------|------|-----|-----|-------|----------|
|  | I      | II  | III  | IV    | V    | VI  | VII | VIII  |          |
| <b>8. Geldleistungen.</b>  |        |     |      |       |      |     |     |       |          |
| Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet im:                   |        |     |      |       |      |     |     |       |          |
| I. Semester . . . . .  | 17     | 10  | 9    | 9     | 7    | 9   | 5   | 7     | 73       |
| II. Semester . . . . .   | 10     | 10  | 11   | 8     | 7    | 8   | 5   | 6     | 65       |
| Zur Hälfte waren befreit im:                                     |        |     |      |       |      |     |     |       |          |
| I. Semester . . . . .  | —      | —   | —    | —     | —    | —   | —   | —     | —        |
| II. Semester . . . . .   | —      | —   | —    | —     | —    | —   | —   | —     | —        |
| Ganz befreit waren im:   |        |     |      |       |      |     |     |       |          |
| I. Semester . . . . .  | 12     | 15  | 24   | 12    | 9    | 13  | 4   | 11    | 100      |
| II. Semester . . . . .   | 17     | 14  | 21   | 13    | 10   | 15  | 4   | 12    | 106      |
| Das Schulgeld betrug im ganzen im:                               |        |     |      |       |      |     |     |       |          |
| I. Semester . . . . . K  | 510    | 300 | 270  | 270   | 210  | 270 | 150 | 210   | 2190     |
| II. Semester . . . . . K   | 300    | 300 | 330  | 240   | 210  | 240 | 150 | 180   | 1950     |
| Zusammen . . . . . K   | 810    | 600 | 600  | 510   | 420  | 510 | 300 | 390   | 4140     |
| Aufnahmestaxen . . . . . K                                       | 113·4  | —   | 8·4  | 8·4   | 4·2  | 21  | —   | —     | 155·4    |
| Lehrmittelbeiträge . . . . . K                                   | 64     | 50  | 66   | 42    | 34   | 46  | 18  | 36    | 356      |
| Taxen für Zeugnisduplikate . . . K                               | —      | —   | 4    | —     | —    | —   | —   | —     | 4        |
| Summe der Lehrmittelgelder . . . K                               | 177·4  | 50  | 78·4 | 50·4  | 38·2 | 67  | 18  | 36    | 515·4    |
| <b>9. Besuch des relat. oblig. und unobligaten Unterrichtes.</b> |        |     |      |       |      |     |     |       |          |
| Böhmisch, I. Abt. für Deutsche . .                               | 13     | —   | —    | —     | —    | —   | —   | —     | 13       |
| „ II. „ „ „ . . . . .  | —      | 7   | —    | —     | —    | —   | —   | —     | 7        |
| „ III. „ „ „ . . . . .   | —      | —   | 12   | 3     | —    | —   | —   | —     | 15       |
| „ IV. „ „ „ . . . . .  | —      | —   | —    | —     | 3    | 8   | 6   | 5     | 22       |
| „ I. Abt. für Slaven . . . . .                                   | 10     | —   | —    | —     | —    | —   | —   | —     | 10       |
| „ II. „ „ „ . . . . .  | —      | 7   | —    | —     | —    | —   | —   | —     | 7        |
| „ III. „ „ „ . . . . .   | —      | —   | 9    | 11    | —    | —   | —   | —     | 20       |
| „ IV. „ „ „ . . . . .  | —      | —   | —    | —     | 5    | 5   | 1   | 6     | 17       |
| Kalligraphie . . . . .   | 27     | —   | —    | —     | —    | —   | —   | —     | 27       |
| Freihandzeichnen* . . . . .                                      | —      | —   | —    | —     | 3    | 2   | 1   | 1     | 7        |
| Turnen, I. Kurs . . . . .  | 15     | —   | —    | —     | —    | —   | —   | —     | 15       |
| „ II. „ . . . . .  | —      | 12  | 12   | —     | —    | —   | —   | —     | 24       |
| „ III. „ . . . . .   | —      | —   | —    | 4     | 8    | 1   | —   | 3     | 16       |
| Gesang, I. Kurs . . . . .  | 10     | 2   | —    | —     | —    | —   | —   | —     | 12       |
| „ II. „ . . . . .  | —      | 9   | 7    | 4     | 1    | 2   | —   | 9     | 32       |
| Stenographie, I. Kurs . . . . .                                  | —      | —   | —    | 16    | —    | 2   | —   | —     | 18       |
| „ II. „ . . . . .  | —      | —   | —    | —     | 8    | 8   | 1   | —     | 17       |
| Französisch, I. „ . . . . .                                      | —      | —   | —    | —     | 9    | 8   | 4   | 3     | 24       |
| <b>10. Stipendien.</b>   |        |     |      |       |      |     |     |       |          |
| Anzahl der Stipendisten . . . . .                                | —      | —   | —    | 1     | 1    | 1   | 1   | 3     | 7        |
| Gesamtbetrag der Stipendien K . .                                | —      | —   | —    | 157·5 | 160  | 120 | 80  | 567·5 | 1085     |

\* Im Untergymnasium obligat.

Bers  
zendor  
Franks  
Losert  
Mikul  
Pacher  
Josef;  
zendor

furt; C  
(Galiz  
(Schle  
Kulka  
zanec  
Schütz  
(N.-O

Drab  
Emil,  
Köpp  
\*Man  
Gottf  
Wseti  
Daub  
Littat  
Wañ  
\*Zopp

hotitz  
Karl;